

Bericht 2020

der IHK zu Dortmund



IHK

Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

IHK. Stimme der Wirtschaft.

Bericht 2020

der IHK zu Dortmund

Inhalt

01 /	Editorial	5
02 /	Die Wirtschaft in der Region	6
03 /	Fokussiert	9
	IHK-Dienstleistungen in der Corona-Pandemie	10
	Kommunikation in der Krise	12
	Bilanz des Ausbildungsjahres 2020	14
	Eine Prüfung für das Team Ausbildung	16
	Renaissance der analogen Netze	18
	Impulse aus dem Silicon Valley	20
	Ein neues Bündnis für Fachkräftesicherung	22
	Auf dem Weg zu IH50k	24
	Die Krise meistern	26
	Die Gründerwoche Hamm	28
	Wasserstoff – Energieträger der Zukunft	30
	Vielfalt als Chance und Herausforderung	32
	Covid-19 hat das Gastgewerbe und die Reisebranche fest im Griff	34
	Nachhaltiges Wirtschaften rückt in den Fokus der IHK	36
	Sparkassen in Westfalen-Lippe: Ein starkes Stück Geschichte	38
04 /	IHK in Zahlen und Bildern	41
05 /	Statistik	59
	Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen	60
	Ausbildungsverträge	62
	Abschlussprüfungen	64
	IHK-zugehörige Unternehmen	66
	Bevölkerungsverteilung	68
06 /	Ehrenamt	69
	Präsidium	70
	Ehrenmitglieder	71
	Vollversammlung	72
07 /	Geschäftsführung	77

Ein Krisenjahr für unsere Wirtschaft

Das Jahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Denn es war ein Krisenjahr, in dem das Coronavirus die Menschheit völlig unerwartet traf und die Auswirkungen der globalen Pandemie auch unsere regionale Wirtschaft tief erschütterten. Branchen wie die Gastronomie, die Hotellerie, die Veranstaltungs- und Freizeitwirtschaft, der Messebereich sowie der Tourismus, aber auch viele Einzelhändler und Dienstleister wurden durch wochenlange Lockdowns und tiefgreifende Einschränkungen bis ins Mark getroffen. Diese Schockwellen spüren wir auch noch im Frühjahr 2021. Die gestarteten Impf- und Testkampagnen bleiben leider noch hinter den Erwartungen zurück und die Existenz vieler Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist weiterhin ungewiss.

Gleichzeitig verzeichneten einige Branchen, etwa die Industrie, nur geringe Umsatzrückgänge oder verspüren sogar Aufwind: Der E-Commerce, IT- und Mediendienstleister sowie Lebensmitteleinzelhändler haben in den vergangenen zwölf Monaten zumeist gute Geschäfte gemacht. Vielen Unternehmen gelang es zudem, in der Krise innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln und sich am Markt zu etablieren.

Was wir im Rückblick mit Sicherheit sagen können, ist, dass die IHK zu Dortmund ihrem Ruf als Dienstleister der Wirtschaft gerade in dieser schwierigen Zeit gerecht wurde. In der Krise standen die IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter den Unternehmen zur Seite. Die Corona-Hotline, die im Frühjahr auch am Wochenende besetzt war, hat sich mit bislang weit mehr als 10.000 Anrufen als fester Bestandteil des IHK-Services etabliert. Auch sonst änderte sich vieles: Sitzungen der Vollversammlung oder die Wirtschaftsgespräche fanden als Videokonferenz oder per Livestream statt, bei den Ausbildungsprüfungen waren strenge Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten und zur „Start.up! Germany Tour“ konnten wir im digitalen Format die Rekordzahl von 124 Gründern aus 30 Ländern begrüßen. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge 2020 war Corona-bedingt leider rückläufig, dennoch konnten wir auch in diesem Bereich einen Rekord feiern – den 50.000sten Ausbildungsvertrag in unserer Region im Verlauf der letzten zehn Jahre.

Natürlich hätten wir alle Aktivitäten gerne unter normalen Umständen stattfinden lassen. Doch wir haben immerhin bewiesen, dass wir die Herausforderungen annehmen und sie meistern können. Genauso, wie es unsere starken und wettbewerbsfähigen Unternehmen seit jeher tun.

Was auch immer das Jahr 2021 noch mit sich bringt, wir wollen mit Optimismus und Tatkraft nach vorne blicken. Die IHK steht an Ihrer Seite!

Heinz-Herbert Dustmann
Präsident



Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer



Die Wirtschaft in der Region

Während der Corona-Pandemie kämpfen viele Unternehmen um ihr Überleben



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sorgten seit dem Frühjahr 2020 für einen teilweise dramatischen Wirtschaftseinbruch, der bei vielen Unternehmen in der IHK-Region Spuren hinterließ. Nach einer gewissen Erholungsphase im Verlauf des Sommers, während der etwa viele Gastronomen und Einzelhändler unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln wieder Kunden begrüßen durften, stiegen die Infektionszahlen in der Bevölkerung im Herbst wieder deutlich an



– und die gesetzlichen Einschränkungen wurden wieder massiv verschärft. Seit Mitte Dezember prägte der „Lockdown“ das wirtschaftliche Leben in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. Anlässlich der Vorstellung der IHK-Konjunkturumfrage Mitte Februar 2021 musste IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber konstatieren: „Aktuell kämpfen viele Unternehmen unverschuldet ums Überleben.“ Die Lage der regionalen Wirtschaft lässt sich an den Ergebnissen der Umfrage,

an der 144 Unternehmen mit zusammen knapp 21.000 Beschäftigten teilnahmen, gut ablesen.

Zu Jahresbeginn 2020 bewerteten zehn Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht, Anfang 2021 waren es nun 21,7 Prozent – mehr als jeder fünfte Betrieb! Über die mit Abstand schlechteste Geschäftslage berichtete das Gastgewerbe. Dort vermeldeten 100 Prozent der Unternehmen, dass ihre Geschäftslage schlecht sei. Im Herbst 2020 bewerteten noch 60 Prozent ihre Lage als schlecht und vor dem ersten Lockdown im März 2020 waren es 100 Prozent der Unternehmen, die ihre Lage als gut oder befriedigend einstufen. Die befragten Unternehmen der personenbezogenen Dienstleistung (58,3 Prozent) sowie der Einzelhandel (35,7 Prozent) berichteten Anfang 2021 ebenso von einer schlechten Geschäftslage.

In der Industrie hingegen sahen nur 20 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht, ein halbes Jahr zuvor waren es 19,7 Prozent und in der Befragung zum Jahresanfang 2020 berichteten 15,2 Prozent der Industrieunternehmen von einer schlechten Geschäftslage. Innerhalb des Industriesektors vermeldeten 44,4 Prozent der Maschinenbauunternehmen eine äußerst negative Geschäftslage, ein Jahr zuvor – also vor der Corona-Pandemie – bewerteten 71,4 Prozent ihre Geschäftslage als gut. Optimistischer in ihrer Einschätzung waren die Unternehmen des Großhandels, der Ernährungsindustrie und des

Baugewerbes. In diesen Branchen vermeldeten jeweils 16,7 Prozent der Unternehmen, dass ihre gegenwärtige Geschäftslage aktuell schlecht sei. Weitaus positiver berichteten die Unternehmen der Chemie- und Pharmabranche sowie der Elektrotechnik ihre Geschäftslage. Sie teilten mit, eine überwiegend gute (66,7 Prozent) und befriedigende (33,3 Prozent) Geschäftslage zu haben.

Erhebliche Umsatzeinbrüche im Handel

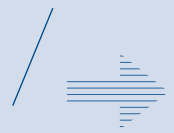
Noch vor einem Jahr berichteten lediglich 19,7 Prozent aller befragten Unternehmen von verringerten Umsätzen. In der aktuellen Befragung waren es 51,6 Prozent der Gesamtwirtschaft, die mit verringerten Umsätzen rechnen. Zum Vergleich: Im Herbst 2020 waren es 47,6 Prozent und ein Jahr zuvor waren es 19,7 Prozent aller Unternehmen, die von verringerten Umsätzen betroffen waren. Die Gründe liegen auf der Hand: Bedingt durch den über mehrere Wochen anhaltenden ersten Lockdown im Frühjahr und dem zweiten Lockdown kurz vor Weihnachten verzeichneten 64,3 Prozent der Unternehmen im Einzelhandel die größten Umsatzeinbußen, ein halbes Jahr zuvor waren es 60 Prozent und vor einem Jahr berichteten alle befragten Einzelhändler von erhöhten beziehungsweise nicht veränderten Umsätzen. Hohe Einbußen vermeldeten auch der Großhandel und Dienstleistungssektor. 54,5 Prozent der Großhändler und 48,5 Prozent der Dienstleister meldeten sinkende Umsatzzahlen. Besonders stark betroffen war das Gastgewerbe, bei dem alle befragten Unternehmen angaben, verringerte Umsätze erzielt zu haben. Auch 83,3 Prozent der Unternehmen im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen gaben an, dass sich die Umsätze verringert hätten. Vor der Corona-Pandemie waren es lediglich 22,2 Prozent dieser Branche, die Umsatzverluste verzeichneten.

Weitaus positiver sahen die Industrieunternehmen ihre aktuelle Umsatzentwicklung. Lediglich 14,3 Prozent gaben an, verringerte Umsätze erzielt zu haben. Die Unternehmen der Elektrotechnik hatten keine Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Lediglich die Hersteller von Metall-erzeugnissen (9,1 Prozent) sowie des Maschinenbaus (12,5 Prozent) sprachen von verringerten Umsätzen.

Positive Tendenzen im Exportgeschäft

Nach dem vollzogenen Brexit-Deal zum Jahresbeginn und der Wahl eines neuen US-Präsidenten zeigt sich die Industriekonjunktur robust. Experten erwarten 2021 überwiegend weiterhin gute Exportgeschäfte. Vielversprechend sind die Erwartungen in der Elektrotechnik und im Maschinenbau. So gaben alle befragten Unternehmen der Elektrotechnik an, höhere und gleichbleibende Exporte zu erzielen. Dies sehen ebenso 87,5 Prozent der Maschinenbauunternehmen sowie 80 Prozent der Unternehmen im Ernährungsgewerbe. Etwas verhaltener zeigt sich die Chemie und Pharmaindustrie. Lediglich 66,6 Prozent der Unternehmen gaben an, höhere und gleichbleibende Exporte zu erwarten.

Coronavirus und Handelskonflikte im internationalen Geschäft hinterlassen ihre Spuren – die Konjunktur hat sich abgekühlt.



Fokussiert

IHK-Dienstleistungen in der Corona-Pandemie

Mehr als 10.000 Anrufe in der Hotline seit Frühjahr 2020





Anfang 2020 tauchten die ersten Meldungen aus China zum Ausbruch der SARS-Covid-19-Pandemie auf einem Großmarkt in der Stadt Wuhan auf. Zu diesem Zeitpunkt war das Coronavirus für die meisten Unternehmen weit weg. Die Pandemie betraf zunächst nur die Mitgliedsunternehmen, die Handel mit China betreiben oder Mitarbeiter in China haben. Durch die strengen Quarantäne-Bedingungen vor Ort sahen sich die Unternehmen zunächst vor der Herausforderung, bestehende Lieferketten aufrecht zu halten. Die betroffenen Industrieunternehmen ließen sich in dieser Zeit nicht selten von der IHK beraten. Das Informationsangebot im Internet wurde daher von der IHK zum Thema Coronavirus erweitert. Anfang März kam das Virus in größerem Umfang auch in Europa an – und auch die deutsche Politik musste sich auf vorher kaum denkbare Szenarien einstellen. Die Unterstützungsmaßnahmen beschränkten sich zunächst auf die bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten der NRW.Bank und der Bürgschaftsbank NRW. Ab Anfang März stieg der Beratungsbedarf unserer Mitgliedsunternehmen sprunghaft an. Die öffentlichen Banken steuerten schnell nach und die Programme wurden angepasst und aufgestockt.

Mit dem Lockdown ab dem 15. März 2020 nahmen die Sorgen und Nöte der Unternehmen und Soloselbstständigen weiter zu.

Am 22. März kündigte die NRW-Landesregierung den Start der NRW-Soforthilfe für den 27. März 2020 an. Die Antragstellung sollte voll digital über ein elektronisches Formular laufen. Um ihre Mitgliedsunternehmen bestmöglich bei der Antragstellung zu unterstützen, richtete die IHK zu Dortmund zu diesem Zeitpunkt die Corona-Hotline ein und stand auch am Wochenende mit rund 40 Mitarbeitern für die Beratung zu den Bedingungen und zur Antragstellung der Soforthilfe zur Verfügung. Die Corona-Hotline hat sich in diesem Jahr mit gut 10.000 Anrufen als fester Bestandteil des IHK-Service bewährt. Der Bereich mit Informationen zur Corona-Hotline auf der Homepage wurde um verschiedenste Themenbereiche von Informationen zur Außenwirtschaft, Inverkehrbringen von Schutzausrüstung, Kurzarbeitergeld, Hygieneregeln, Informationen zum Infektionsschutzgesetz, neuen Fördermitteln, Öffnungsregeln und aktuellen Verordnungen ergänzt. Für die zunehmenden Fragen zum Kurzarbeitergeld wurde eine eigene Hotline eingerichtet, die die Bundesagentur für Arbeit in der Erstberatung zum Kurzarbeitergeld unterstützte.

Gerade im Bereich der Corona-Zuschüsse gab es zunehmende Unsicherheiten, Verständnisschwierigkeiten und Nachbesserungsbedarf. In unzähligen Gesprächen auf NRW- und Bundesebene mit den Vertretern der anderen

Industrie- und Handelskammern, IHK NRW, DIHK sowie den entsprechenden Ministerien haben die Mitarbeiter der IHK zu Dortmund wöchentlich Probleme und Sonderfälle, die sie durch die tägliche Beratung erfahren haben, an die zuständigen Ministerien gemeldet. Durch diesen ständigen Dialog wurden viele Nachbesserungen der NRW-Soforthilfe, sowohl die Regelung für die Pauschale für den Unternehmerlohn als auch eine Regelung für neu gegründete Unternehmen, erreicht. In den folgenden Überbrückungshilfen wurde durch ständigen Dialog ebenfalls bei den Zugangskriterien und den anrechenbaren Fixkosten nachgebessert, womit den Besonderheiten besonders vom Lockdown betroffener Branchen Rechnung getragen wurde.

Die Hilfsmaßnahmen in der derzeitigen Coronakrise sind in ihrem Umfang mit keinem vorherigen Hilfsprogramm in der Bundesrepublik zu vergleichen. Die IHK zu Dortmund hat ihre Unternehmen in der schnelllebigsten Zeit daher umfassend informiert und beraten. Die IHK wird weiterhin ein offenes Ohr für die zunehmend existenzbedrohenden Sorgen und Nöte ihrer Mitgliedsunternehmen haben, über Neuerungen informieren und eine Lotsenfunktion für die nicht ganz einfach zu überblickenden Fördermöglichkeiten einnehmen.

Kommunikation in der Krise

Die IHK reagiert mit einem flexiblen Medienmix auf neue Herausforderungen



Als dieser Termin geplant wurde, hatte niemand der Beteiligten geahnt, dass diese Podiumsdiskussion am 27. April 2020 eine ganz besondere sein würde: Sie war nicht nur eine der wenigen im Kommunalwahlkampf in der IHK-Region überhaupt. Sie war die erste, die ohne Publikum, dafür aber live übers Internet gesendet wurde. Ein Format, das im ersten Jahr der Corona-Pandemie Schule machen sollte.

Unter dem Motto „Mein Dortmund 2025: Die Kandidaten der Oberbürgermeisterwahl Dortmunds stellen sich vor“ fühlte Moderator Tom Hegermann den Amtsanwärtern – darunter auch der SPD-Kandidat und spätere Wahlsieger Thomas Westphal – im Großen Saal der IHK in Dortmund mit seinen Fragen auf den Zahn. Die Diskussionsrunde, die von einem Netzwerk aus IHK zu Dortmund sowie den Wirtschaftsverbänden „Die Familienunternehmer“, „Die Jungen Unternehmer“, „Wirtschaftsjunioren“ und „Westfälische Kaufmannsgilde“ organisiert wurde, fand unter Einhaltung von strengen Hygiene- und Abstandsregeln statt. Ein Resümee der Veranstaltung: Mit dem Livestream hatten die Organisatoren weit mehr Interessierte erreicht, als im Saal Platz gefunden hätten. Mehr als 1.000 Zuschauer verfolgten die Diskussion.

Vier Monate später, nachdem sich die Corona-Lage ab dem Frühjahr bis in den Spätsommer hinein entspannt hatte, wurde das Kulturzentrum Lindenbrauerei in Unna zur Wahlarena. Die acht Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten stellten ihre Wahlkonzepte für den Urnengang am 13. September vor. Gut 70 Gäste verfolgten die Vorträge und Podiumsdiskussion des IHK-Wirtschaftsgesprächs – diesmal vor Ort und nicht am heimischen PC.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK zu Dortmund stellten bei der Durch-

führung ihrer Wirtschaftsgespräche gerade im Pandemiejahr 2020 ihre Flexibilität unter Beweis. Waren die Veranstaltungen in Hamm im Januar locker und Lünen Anfang März noch gerade an Corona-Einschränkungen vorbeigekommen, so mussten sich die Regionalbetreuer der anderen Kommunen des Kreises Unna etwas einfallen lassen. Die Wirtschaftsgespräche Bergkamen, Bönen und Holzwickede fanden ohne großes Publikum statt und wurden live gestreamt. Die anderen Veranstaltungen mussten aufgrund des Infektionsgeschehens komplett abgesagt und auf 2021 verschoben werden – also Fröndenberg, Kamen, Selm, Schwerte und Werne.

Beim IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen gab es zwei Besonderheiten: Zum einen wurde der Livestream aus technischen Gründen aus dem Seminargebäude der IHK in Dortmund gesendet – quasi aus Dortmund für Bönen in die Welt. Zum anderen kam hier zum ersten Mal testweise eine Chatfunktion auf der IHK-Internetseite zum Einsatz. Darüber konnten die Zuschauer Fragen an die beiden Bürgermeisterkandidaten stellen. Und der Stream wurde – wie übrigens alle gefilmten Veranstaltungen – zunächst über den Youtube-Kanal der IHK zu Dortmund gezeigt und parallel auf die IHK-Homepage eingebunden. Interessierte, die den Livetermin verpasst hatten, konnten sich den Mitschnitt als Video auch noch im Nachhinein anschauen.

Überhaupt erhöhte die Corona-Pandemie den Stellenwert der digitalen Kommunikation. Ein Übersichtsartikel mit allen Infos und weiterführenden Links zu allen IHK-relevanten Themen rund um Corona ist seit März prominent auf der Homepage platziert und auch direkt über einen sogenannten Shortlink erreichbar (www.dortmund.ihk24.de/corona). Die Zugriffszahlen auf das Onlineangebot der IHK zu Dortmund sind im Frühjahr 2020 um fast 20 Prozent gestiegen.

In der Krise setzte die IHK-Kommunikation ganz bewusst auch ein positives Zeichen und publizierte ihre Serie „Unternehmen bilden aus“ auf allen Medienkanälen. In dieser Serie stellen die Unternehmen aus Dortmund,

Hamm und dem Kreis Unna ihre neuen Auszubildenden vor. Die Fotos samt kleinem Text erscheinen zunächst im IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft, werden dann auf der IHK-Internetseite veröffentlicht und schließlich in einem zwei- bis dreitägigen Intervall auf dem Facebook- und dem Instagram-Kanal der IHK zu Dortmund gepostet. Seit Beginn der Reihe im August, dem traditionellen Start des Ausbildungsjahres, entstanden insgesamt 42 Miniporträts, deren Veröffentlichung sich bis in den Januar 2021 erstreckte.

Aber auch die Corona-Situation als solche wurde thematisiert. So stellten Selbstständige und Unternehmer in einer ebenfalls crossmedial angelegten Serie vor, „wie wir die Krise erleben“. Seit Weihnachten 2020 erscheint übrigens auch die IHK-Homepage in einem neuen, modernen und noch mehr nach den Bedürfnissen der Nutzer ausgerichteten Design.

Homepage

<https://www.dortmund.ihk24.de>

Twitter

<https://twitter.com/IHKzuDortmund>

Facebook

<https://www.facebook.com/IHKzuDortmund>

Instagram

https://www.instagram.com/ihk_zu_dortmund

Instagram (Azubi)

https://www.instagram.com/ihkzu_dortmund_azubi

LinkedIn

<https://de.linkedin.com/company/ihk-zu-dortmund>

Xing

<https://www.xing.com/communities/groups/ihk-zu-dortmund-unternehmen-im-westfaelischen-ruhrgebiet>

Am 27. April 2020 wurde der Große Saal der IHK zur Wahlarena: Die Diskussionsrunde der OB-Kandidaten wurde live im Internet übertragen..

Bilanz des Ausbildungsjahres 2020

Unternehmen bilden trotz
Corona weiterhin aus



Noch im Spätsommer gab es für die IHK zu Dortmund eine außergewöhnliche Premiere zu feiern: Zum ersten Mal seit Beginn der 1990er-Jahre konnte sie in ihrer IHK-Region mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna seit 2011 jedes Jahr mehr als 5.000 neu eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse verzeichnen. Die Bilanz für das Coronajahr 2020 muss im Vergleich dazu magerer ausfallen: Nur 4.254 Verträge konnten neu eingetragen werden, ein Minus von mehr als 16 Prozent. „Das ist zwar ein spürbarer Rückgang. Aber trotz der Corona-Pandemie bilden die Unternehmen aus und halten an bestehenden Verträgen fest“, analysiert Michael Ifland, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung.

Die Corona-Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr haben den Ausbildungsmarkt in der heißen Bewerbungsphase abrupt ausgebremst und zeitweise fast vollständig zum Erliegen gebracht. Wegen der andauernden Corona-Pandemie konnten persönliche Beratungen zum Thema Ausbildung oder entsprechende Messen und Veranstaltungen nicht wie gewohnt stattfinden. Die fehlenden direkten Kontaktmöglichkeiten zwischen Betrieben und Schulabgängern konnten auch innovative, digitale Ausweichformate nicht vollständig kompensieren:

Digitale Formate

Anfang November veranstaltete die IHK zu Dortmund zusammen mit den fünf anderen Ruhr-IHKs und mit Unterstützung des Ver-

anstalters „Meetyoo“ erstmals eine virtuelle Ausbildungsmesse. Die „AzuBeYou“ sollte vor allem Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufen sowie der Abschlussklassen ansprechen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Bereits in den Sommerferien wurden vier verschiedene digitale Livechats für Ausbildungsinteressierte angeboten. Die Chats konnten ganz einfach über die Internetseite der IHK aufgerufen werden. Die IHK-Berater unterstützten in den Onlinegesprächen beispielsweise bei der Berufsorientierung oder gaben wertvolle Tipps für die Bewerbungsunterlagen.

Gemeinsam mit der Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat die IHK zu Dortmund mit dem Azubi-Speed-Dating 2.0 das erste voll digitale Speed-Dating ausgerufen. Von Mitte September bis Mitte Oktober konnten Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna über WhatsApp, Videochat oder telefonisch mit den Ausbildungsinteressierten in Kontakt treten und schauen, ob man zueinander passt. Die Teilnahme war denkbar einfach: Mitgliedsunternehmen der IHK und HWK hatten auf einer speziellen Plattform Ausbildungsplatzangebote, genaue Zeitfenster für Gespräche sowie die möglichen Kommunikationswege hinterlegt.

„Wir sind grundsätzlich sehr zufrieden mit der Resonanz unserer ersten voll digitalen Veranstaltungen im Bereich Azubi-Recruiting. Insbesondere das erste virtuelle Azubi-Speed-Dating war nicht nur für uns, sondern auch für die Betriebe und Bewerber eine Neuheit. Mit den Erfahrungen aus diesem

Jahr können wir zukünftige Digitalveranstaltungen noch passgenauer und persönlicher gestalten“, resümiert Ifland.

Ausbildung abschließen

Ganz besonders wichtig ist es der IHK zu Dortmund, angesichts der Coronakrise die Kündigung bestehender Ausbildungsverhältnisse zu vermeiden. „Als IHK setzen wir deshalb gemeinsam mit den Unternehmen alles daran, dass sämtliche Azubis ihre Ausbildung abschließen können. Über die IHK-Lehrstellenbörse helfen wir, Azubis aus insolventen Unternehmen in andere Betriebe zu vermitteln“, erläutert Ifland. Unter „Azubi-Übernahme“ können Jugendliche den Ausbildungsplatzverlust melden. Mithilfe dieser neuen Funktion können auch Unternehmer über den Menüpunkt Kontakt zu ihrer jeweiligen IHK aufnehmen und angeben, dass sie Azubis aus insolventen Betrieben übernehmen wollen. Die IHK-Berater vor Ort bringen Auszubildende und Unternehmer dann zusammen.

„Die duale Ausbildung bietet auch in Zeiten von Covid-19 beste Perspektiven. Der Berufsabschluss ist die bestmögliche Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt“, so IHK-Geschäftsführer Michael Ifland. Die Unternehmen benötigen Fachkräfte, gerade dann, wenn die Krise vorbei ist und die Wirtschaft wieder anzieht. Und wer bis auf Master-Niveau hinauswill, der geht nach der Ausbildung in die höhere Berufsbildung und kann sich bis zum „Master Professional“ weiterbilden – oder studiert später berufsbegleitend.

Das Azubi-Speed-Dating als Präsenzveranstaltung wie 2019 (Bild) war 2020 nicht möglich. Die Ruhr-IHKs luden deshalb am 5. und 6. November zur virtuellen Ausbildungsmesse, der „AzuBeYou“, ein.

Eine Prüfung für das Team Ausbildung

Ein Erfahrungsbericht aus dem
Prüfungswesen zu Coronazeiten



Die Organisation der Zwischen- und Abschlussprüfungen ist nie „mal eben“ gemacht. Nahezu jeder Ausbildungsberuf hat in der Prüfung seine eigenen Regularien. Außerdem ist es das Team „Ausbildungsprüfungen“ der IHK zu Dortmund gewohnt, kurzfristig auf Änderungen und Sonderwünsche zu reagieren. Geht nicht gibt's (möglichst) nicht. Prüfungen sind in einzelnen Fällen auch früher schon mal abgesagt und verschoben worden, zum Beispiel durch Geheimhaltungsverletzungen oder auch durch eine Bombendrohung am Prüfungsort. Dafür gibt es Pläne, einen festgelegten Kommunikationsfluss und deutschlandweit gültige Regeln, die eingehalten werden. Für eine Pandemie allerdings – und damit die bundesweite Absage von Prüfungen – gab es bis 2020 keine Regelungen.

Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 4. März noch mit nur wenigen Einschränkungen Prüferinnen und Prüfer für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ehren konnten und es da noch ungewohnt war, zur Begrüßung nicht die Hände zu schütteln, so wurde es nur eine Woche später deutlich ernster und die Atmosphäre in der Abteilung täglich angespannter. Es war ein bisschen wie eine Welle, die heranrollte: anstehende Veranstaltungen wie die Ehrung der Sehr-Guten-Prüfungsabsolventen wurden abgesagt, die ersten bundes- und landesweiten Telefonkonferenzen fanden statt, in denen über Risiken und mögliche Szenarien diskutiert wurde, die Schulen wurden geschlossen. Am Freitag, den 13. März, brach die Welle dann endgültig über dem Prüfungsteam zusammen. Es wurde entschieden, dass bis Ende

April in ganz Deutschland keine IHK-Prüfung stattfinden wird. Die erste Prüfung, die davon betroffen war: die der Wirtschaftsfachwirte direkt am folgenden Montag. Also mussten möglichst schnell die Betroffenen informiert werden. Alle Kolleginnen und Kollegen packten an, telefonierten oder schrieben Nachrichten an Ausbildungsbetriebe, Prüfungsausschüsse und natürlich auch an die Prüfungsteilnehmenden.

Plötzlich waren die Terminkalender leer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK nur noch tageweise im Büro und ansonsten in schnell eingerichteten mobilen Arbeitsplätzen, aber der Berg der Arbeit wurde nicht kleiner. Täglich gab es Informationsfluten vom DIHK und dem Land NRW mit Hinweisen, Regeln und Plänen. Das Problem: Wenn man alles durchgelesen hatte, war es im Regelfall schon wieder überholt und von neuen Regelungen abgelöst. Neue Formblätter und Informationsschreiben wurden erstellt, die, noch nicht bei den Empfängern angekommen, schon ihre Gültigkeit verloren hatten. Nebenbei wurde überlegt, wie die Prüfungen zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden könnten. Würde es überhaupt eine Prüfung geben? Und wie? Und was passiert, wenn sich jemand ansteckt und ausfällt?

Vieles war anders

Die nächsten Wochen bis Anfang Mai waren arbeitstechnisch eine Mischung aus Bränden löschen, im Nebel stochern und auf weitere Informationen warten. Dann wurden die Nachholtermine bekannt gegeben und die

„normale“ Prüfungsorganisation konnte beginnen. Normal, und doch anders: Zeitfenster wurden verschoben, Abläufe umgekehrt, die Anforderungen an Hygienevorschriften sowie die Corona-Schutzverordnungen mussten umgesetzt und die Prüfungsteilnehmenden über die Vorschriften informiert werden. Ende Mai starteten die ersten praktischen Prüfungen in Werkstätten und Betrieben sowie auch die mündlichen Prüfungen im Seminargebäude der IHK. In der 25. Kalenderwoche wurden alle schriftlichen Abschlussprüfungen nachgeholt und bis zum 31. Juli waren alle Ausbildungsprüfungen abgeschlossen. Die Prüflinge hielten sich an die Regeln, die Ausbildungsbetriebe akzeptierten zumeist die leider nicht immer ganz eindeutig festlegbaren Daten zum Beenden der Ausbildung, die Prüfungsausschüsse zeigten eine mindestens genauso große Einsatzbereitschaft wie sonst. Nur so konnte es das Prüfungsteam schaffen, dass alle Azubis und Umschüler bis zum Ende des Ausbildungsjahres ihre Prüfung ablegen konnten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHK-Prüfungsteams bedanken sich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung und Unterstützung. Besonderer Dank gilt dabei den Prüfungsausschüssen, Ausbildungsbetrieben sowie Berufsschulen. Ohne deren Engagement wären die Prüfungen in dieser herausfordernden Zeit nicht so reibungslos verlaufen. Der Dank gilt aber auch den Kolleginnen und Kollegen in der IHK, die mit angepackt und geholfen haben, wo es nötig war. Eines haben die vergangenen Monate gezeigt: Die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt sind gewachsen.

Der besondere Dank des IHK-Teams galt den Prüfungsausschüssen, Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen.

Renaissance der analogen Netze

Die IHK setzt sich seit ihrer Gründung für leistungsfähige Verkehrswege ein



Seit Jahrzehnten sind Wirtschaftswachstum und Verkehrswachstum untrennbar miteinander verknüpft. Der Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums ist die Herstellung und der Export von Industriegütern. Dafür konnte der Logistikweltmeister Deutschland sich lange auf seine leistungsfähigen Verkehrsnetze verlassen. Leider haben Bund, Länder und Kommunen zu lange von der Substanz gelebt und die Zeichen der Überlastung ignoriert. Dabei ist die Wirtschaft auf eine langfristige Planbarkeit von Wegen und Zeiten angewiesen. Aus diesem Grund setzt sich die IHK konsequent für leistungsfähige Verkehrsnetze ein. 2020 gab es bei allen Verkehrsträgern im IHK-Bezirk so erhebliche Einschränkungen, dass die Bedeutung und die Wertschätzung der analogen Verkehrsnetze als Grundlage für eine uneingeschränkte Erreichbarkeit in den nächsten Jahren wachsen wird.

Vollsperrung der Schienenstrecke

Als größte Ruhrgebietsstadt ist Dortmund das Ziel von rund 137.800 Berufspendlern und Berufspendlerinnen täglich. Allein aus dem rund 60 Kilometer entfernten Münster pendeln täglich 1.600 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Aus den Nachbarkommunen entlang der Strecke wie Lünen oder Werne kommen weit über 10.000 Pendler und Pendlerinnen zusammen. Viele davon kennen die Verspätungen, die durch den eingleisigen Abschnitt entstehen, auf dem der Nahverkehr den Fernverkehr regelmäßig überholen lassen muss. Doch auch der Fernverkehr kann seine Vorzüge auf dem mit maximal auf 160 km/h ausgelegten Abschnitt nicht ausspielen. Die IHK zu Dortmund hat gemeinsam mit den benachbarten IHKs und den Anrainerkommunen mit einer schriftlichen Resolution auf die

Situation aufmerksam gemacht. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst wurde bei seinem Besuch in der IHK-Vollversammlung im Herbst 2020 mit der Situation konfrontiert. Der Mangelzustand wurde spätestens offenkundig, als durch die Sanierung des maroden Bahndamms bei Davensberg die Strecke monatelang vollständig gesperrt werden musste. Erst im Herbst konnte die Strecke wieder für den Personennahverkehr freigegeben werden. Ein parlamentarischer Abend zu diesem Thema soll 2021 in Berlin stattfinden.

Vollsperrung der Schleuse

Das Engagement für das Kanalnetz und die drei Häfen im IHK-Bezirk Dortmund reicht bis in die Gründungsgeschichte der IHK zurück. Seit dem Ende der Montanära fristet der Verkehrsträger Wasserstraße aber ein Schattendasein, da er für die Bevölkerung und auch für viele kleinere Betriebe nicht nutzbar ist. Dennoch ist dieser Verkehrsträger auch heute noch unverzichtbar und wird für die Zukunft des Ruhrgebietes an Bedeutung zulegen. Die aktuelle Bedeutung des Verkehrsträgers Wasserstraße konnte jedermann an den Tankstellen erkennen, als 2018 das Niedrigwasser des Rheins für Transportschwierigkeiten sorgte.

Weit schlimmer für den Dortmunder Hafen war es, dass die Schleuse Henrichenburg im Folgejahr für insgesamt rund drei Monate unpassierbar wurde, sodass der Hafen vollständig abgeriegelt war. Die Erreichbarkeit des größten Kanalhafens Europas ist abhängig von der Zuverlässigkeit dieser einen Schleusenanlage als einzige Zufahrtmöglichkeit. Die gleiche Abhängigkeit trifft auch Hamm, wo das Ende des Datteln-Hamm-Kanals in Uentrop für einen „nassen“ Güterumschlag nur

attraktiv bleibt, wenn die Schleusen östlich des Stadthafens in optimalem Zustand gehalten werden.

Die IHKs im Ruhrgebiet gaben 2019 den Startschuss für das autonome Binnenschiff. Daraufhin richtete der Bund ein Testfeld zwischen dem Dortmunder Hafen und der Schleuse Henrichenburg ein.

Kapazitätseinschränkungen im Straßennetz nehmen zu

Den größten Druck erzeugen die steigenden Verkehrsmengen im Straßennetz. Neuralgische Punkte wie abgelastrte Brücken, deren Instandhaltung unterblieben ist, machen ganze Abschnitte für den Lkw unpassierbar. Aber selbst positive Maßnahmen wie der Ausbau der B 236 in Schwerte sorgten für Sperren der Anschlussstelle von rund sechs Monaten. Das Autobahnkreuz Dortmund/Unna wird durch den umfassenden Ausbau noch für rund zehn Jahre von Beeinträchtigungen betroffen sein. Umso wichtiger ist es, dass die Baustellenkommunikation verbessert wird. Die Wirtschaft braucht rechtzeitige und verlässliche Informationen, damit Sendungen verschoben und Touren umgeplant werden können. Daher wird die IHK ihre Initiativen wie das Aktionsbündnis A 1 und den Masterplan A 45 auch über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen.

Die IHK tritt darüber hinaus gegenüber der Politik dafür ein, die Nutzbarkeit des Straßennetzes für den Güterverkehr nicht noch zusätzlich zu reduzieren und hat sich in diesem Jahr beispielsweise gegen ein Lkw-Durchfahrtsverbot auf der B 1 ausgesprochen.

Impulse aus dem Silicon Valley

Wie die IHK mit internationalen Kontakten die Innovationskraft der Unternehmen stärkt



Innovationen sind maßgeblich für den Erfolg von Unternehmen. Um im nationalen und internationalen Umfeld bestehen zu können, müssen Produkte und Dienstleistungen stetig hinterfragt, angepasst und neu entwickelt werden. In Krisenzeiten sind Innovationen beziehungsweise ein gutes Innovationsmanagement noch wichtiger, da innovative, flexibel aufgestellte Unternehmen in der Regel schneller agieren können und damit krisenfester sind.

Es gibt zahlreiche Optionen, als Unternehmen Innovationen zu entwickeln und zu implementieren. Die IHK zu Dortmund unterstützt die Unternehmen hierbei auf vielen Ebenen. Dabei ist der Blick über den Tellerrand immer sehr wichtig. Aus diesem Grund hat die IHK im vorigen Jahr viele Aktivitäten umgesetzt, die sich mit der internationalen Perspektive und internationalen Kontakten beschäftigen haben.

The NEW NORMAL – Impulse aus dem Silicon Valley

Das Silicon Valley im US-Bundesstaat Kalifornien gilt als weltweites Zentrum und Keimzelle für Innovationen. Nirgendwo sonst sitzen mehr erfolgreiche Startups, multinationale Internetkonzerne und führende Universitäten. Im Zuge der Corona-Pandemie haben Technologieunternehmen eine noch größere Bedeutung bekommen. Mit Google, Apple, Facebook, Zoom, LinkedIn und Salesforce haben die größten dieser Unternehmen alle ihren Sitz im Silicon Valley. Wo lassen sich also Trends und Chancen einer neuen Normalität nach Corona besser ablesen als im Silicon Valley? Vielleicht nirgendwo, weswegen die IHK zu Dortmund federführend für die IHKs in NRW und gemeinsam mit der AHK USA in San Francisco 2020 eine sechsteilige We-



binar-Reihe unter der Überschrift „The NEW NORMAL“ aufgelegt hat.

Unter den 13 Experten, die direkt aus dem Silicon Valley eingebunden waren, fanden sich führende Technologieunternehmen wie LinkedIn und Salesforce, weltbekannte Forschungsinstitutionen wie die Stanford University und UC Berkeley sowie innovative Startups und Wagniskapitalgeber wieder. Dabei wurden unter anderem Zukunftsthemen wie „New Work“, „Künstliche Intelligenz“ sowie „Neue Produktionstechnologien“ beleuchtet und für die teilnehmenden Unternehmen praxisnah vorgestellt. Ziel ist es, diese Trends frühestmöglich zu verinnerlichen und auch im eigenen Betrieb und in dem hiesigen Kontext der Wirtschaftsstruktur zu berücksichtigen. Die Erkenntnisse aus dem Valley sind lediglich der Anstoß. Getreu dem Motto „We do it in a Westfalian style“.

Start.up! Germany Tour – Impulse von internationalen Startups

Seit 2017 bringt die IHK zu Dortmund gemeinsam mit weiteren Partnern internationale Startups in die Region. Der Zweck der „Start.up! Germany Tour“ ist es, den hiesigen Unternehmen Innovationen aus der ganzen Welt zu präsentieren und mögliche Kooperationen zwischen den internationalen Jungunternehmen und der regionalen Wirtschaft anzuregen. Denn auch die Kooperati-

on mit Startups ist für Unternehmen eine gute Möglichkeit, innovative Produkte zu entwickeln und Geschäftsmodelle zu etablieren.

Wegen der aktuellen Lage fand die Tour im vergangenen Oktober komplett digital statt. Nachdem 55 Startups aus 20 Ländern an der physischen Tour 2019 teilgenommen hatten, nutzten die digitale Variante 2020 sogar 124 Startups aus 30 Ländern. Dabei trafen sie in verschiedenen Formaten auf regionale Unternehmen und lernten den Standort Nordrhein-Westfalen kennen. Ein Highlight war erneut der „Reverse Pitch“, der in diesem Jahr gleichzeitig auf dem ebenfalls digitalen RuhrSummit – einer der größten Startup-Konferenzen NRW – stattfand. Hier präsentierten sich namhafte Unternehmen aus dem Ruhrgebiet auf der Bühne vor den internationalen Startups und stellten Möglichkeiten einer künftigen Kooperation vor. Mit dabei waren etwa Signal Iduna, epNEO, perpetuo, die Emschergenossenschaft sowie Vonovia.

Beim Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW standen im Februar 2020 Startups vom afrikanischen Kontinent im Fokus. Denn die Innovationskraft Afrikas ist nicht zu unterschätzen. Sechs Startups bewiesen dies eindrucksvoll in kurzen Pitches vor den rund 350 Teilnehmern. Auch dabei wurde klar, wie wichtig Innovationen sind und wie viele spannende Ideen es in jeder Ecke der Welt gibt.

[Links: Der Reverse Pitch im Rahmen der Start.up! Germany Tour wurde aus der Bochumer Jahrhunderthalle in die ganze Welt übertragen.](#)

Ein neues Bündnis für Fachkräftesicherung

Auftaktveranstaltung aller Bündnispartner mit NRW-Arbeitsminister Laumann



Viele Unternehmen suchen intensiv nach qualifiziertem Personal. Die Fachkräftesicherung ist eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft der regionalen Wirtschaft – und für dieses wichtige Thema braucht es eine starke Allianz. Mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung im Großen Saal der IHK zu Dortmund wurde Mitte Januar 2020 das neue „Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet“ geschlossen. Im Beisein von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und gut 200 Gästen einigten sich die sechs Bündnispartner in einem „Memorandum of Understanding“ auf enge Zusammenarbeit und einen intensiven Informationsaustausch.

Die IHK, die Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm, die DGB-Region Dortmund-Hellweg, der Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland und die Handwerkskammer Dortmund werden ihre Kompetenzen noch weiter bündeln und vernetzen, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung zu unterstützen und zu begleiten.

Welche Auswirkungen der demografische Wandel auf den Arbeitsmarkt hat, machte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann in seiner Begrüßung deutlich: „Unser IHK-Fachkräftemonitor NRW prognostiziert bis 2030 für Dortmund, Hamm und den Kreis Unna einen Fachkräftengpass von 34.000 Personen, davon wiederum werden 90 Prozent beruflich Qualifizierte sein. Wir sollten daher jede Chance zur Zusammenarbeit nutzen, und unser Bündnis ist ein vielversprechender Auftakt.“

Impuls aus Dortmund

„Die Fachkräftesicherung ist eine wichtige Aufgabe für Nordrhein-Westfalen. Nach

Das Bündnis ist geschlossen (v.l.):

Berthold Schröder, Jutta Reiter, Thomas Helm, Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Thomas Schäfer und Heike Bettermann.



Hochrechnungen werden uns in zehn Jahren über 700.000 Arbeitskräfte in NRW fehlen; das ist eine Verdopplung des Fachkräftengpasses im Vergleich zu heute“, bilanzierte Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Die Landesregierung habe deshalb entschieden, dieses Thema als Schwerpunkt aufzugreifen: „Dass dieser Impuls hier in Dortmund und im Westfälischen Ruhrgebiet zur Gründung eines Fachkräftebündnisses führt, freut mich persönlich sehr – insbesondere, weil sich genau die richtigen Partner zusammengefunden haben. Denn: Wenn wir hier nicht alle gemeinsam zusammenarbeiten, werden wir die großen Herausforderungen, die vor uns liegen, nicht bewältigen können.“

Chancen durch Weiterbildung

In seiner Keynote widmete sich Prof. Dr. Heiko Kopf, Hochschule Hamm-Lippstadt, der Weiterbildung als strategischem Instrument zur Bewältigung des digitalen Wandels in den Betrieben. „Unternehmen müssen den digitalen Wandel aktiv begleiten und ihren eigenen Weg finden. Durch Veränderungen der zukünftigen Arbeitswelten entstehen gleichermaßen Chancen und Risiken für Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weiterbildung bietet viele Chancen, sollte bei der Strategieentwicklung der Unternehmen aber bereits mitgedacht werden. Dann kann sie helfen, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Innovationsfähigkeit des Unternehmens zu steigern.“

In der Gesprächsrunde „Fachkräfte in der Region“ stellten sich vier Bündnispartner den Fragen von Moderatorin Sabine Ziemke. Dabei erklärte Heike Bettermann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund: „Dortmund braucht Fachkräfte. Mit dem Teilhabechancengesetz und dem Qualifizierungschancengesetz wurden Voraussetzungen geschaffen, Fachkräftepotenziale noch besser zu erschließen. Doch die mit der Digitalisierung und dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen am Arbeitsmarkt können wir in der Region nur gemeinsam gestalten. Das ‚Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet‘ ermöglicht jedem Partner im jeweiligen Bereich, einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten.“

„Allen Beteiligten ist die Bedeutung von Ausbildung und Weiterbildung im Kontext von Digitalisierung und Fachkräftemangel bewusst. Dadurch entstehen Informations- und Beratungsbedarfe aufseiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer“, so Thomas Helm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamm. „Die Agenturen für Arbeit und die Partner im ‚Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet‘ reagieren auf diesen verstärkten Beratungsbedarf. Mit Arbeitsmarkt- und Berufsberatung unterstützen wir die Unternehmen in unserer Region und ihre Beschäftigten bei der Neuorientierung und bei der immer schwieriger werdenden Besetzung von Fachkraftstellen wirksam.“

Auf dem Weg zu IH50k

Der 50.000ste Ausbildungsvertrag in zehn Jahren



Eine außergewöhnliche Premiere gab es für die IHK zu Dortmund im September zu feiern: Zum ersten Mal seit Beginn der 1990er-Jahre konnte sie in ihrer IHK-Region mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna seit 2011 jedes Jahr mehr als 5.000 neu eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse verzeichnen. „Die gesamte Zahl von 50.000 in zehn Jahren ist schon etwas Besonderes, auf die unsere ausbildenden Unternehmen stolz sein können“, betonte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann.

Für den 50.000sten Vertrag wurde die Chemikalien-Gesellschaft Hans Lungmuß mbH & Co. KG – kurz: Lungmuß Feuerfest – aus Dortmund geehrt. Und auch für das Unternehmen ist es eine Premiere. Denn zum ersten Mal bildet Lungmuß Feuerfest einen Feuerungs- und Schornsteinbauer aus. „Auch dazu gratuliere ich Ihnen im Namen der gesamten IHK zu Dortmund ganz herzlich“, ergänzte der IHK-Präsident.

Dustmann betonte den herausragenden Stellenwert der Ausbildung für die IHK und die Wirtschaft. Das alles überragende Thema in der IHK-Arbeit sei die Verantwortung, junge Menschen gut ausgebildet in Arbeit zu bringen. Das deutsche System der dualen Ausbildung werde nicht nur weltweit geschätzt. Es sei auch alternativlos. „Hier übernehmen unsere Unternehmen Jahr für Jahr eine hohe Verantwortung, indem sie jungen Menschen den Start ins Berufsleben mit einer hervorragenden Ausbildung ermöglichen.“

Ganz besonders wichtig sei es, angesichts der Coronakrise die Kündigung von Aus-

Oben: Eine außergewöhnliche Premiere gab es für die IHK am 10. September zu feiern: Der 50.000ste Ausbildungsvertrag wurde eingetragen. Lungmuß Feuerfest aus Dortmund markiert mit einem Auszubildenden zum „Feuerungs- und Schornsteinbauer“ die Erfolgsmarke.

Links: IH50k: Im Februar, noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie, gab die IHK mit diesem Gruppenfoto den Startschuss für die Kampagne.



bildungsverhältnissen zu vermeiden. „Als IHK setzen wir deshalb gemeinsam mit den Unternehmen alles daran, dass sämtliche Azubis ihre Ausbildung abschließen können. Über die IHK-Lehrstellenbörse helfen wir, Azubis aus insolventen Unternehmen in andere Betriebe zu vermitteln. Wir empfehlen Schulabgängern und Eltern dringend, sich dort einmal umfassend zu informieren, es lohnt sich. Denn der Berufsausbildungsabschluss ist auch in Zukunft die bestmögliche Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt“, betonte Dustmann.

Urkunde und 200-Euro-Gutschein

Im Anschluss überreichte der IHK-Präsident gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber Geschäftsführer Uwe Lungmuß eine extra für diesen Anlass entworfene Urkunde. Der Auszubildende Dominik Hedram erhielt von Michael Ifland, Leiter des Bereichs Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung, einen IHK-Weiterbildungsgutschein im Wert von 200 Euro. „Wir wollen in Zukunft noch stärker in Ausbildung investieren und regelmäßiger ausbilden“, freute sich Uwe Lungmuß über die Auszeichnung.

Derzeit hat das Unternehmen drei Auszubildende, drei wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich ausgebildet, unter ande-

rem als Prüftechnologe Keramik, Industriekaufleute oder Mechatroniker. Zur Untermauerung, dass auch die IHK zu Dortmund in Sachen Ausbildung mit gutem Beispiel vorangeht, präsentierten mit Annika Schneider eine aktuelle und Jasmin Neuradt eine ehemalige Auszubildende die Social-Media-Kampagne „IH50k – Auf unserem Weg zu 50.000“.

Der IHK-Präsident nutzte die Gelegenheit, sich bei allen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern sowie insbesondere bei den Berufsschulen und Berufskollegs zu bedanken: „Sie sind unsere verlässlichen Partner und stellen die betriebsortnahe Beschulung in der Region sicher. Und jetzt während der Pandemie haben sie unbürokratisch und schnell dabei geholfen, Räume für schriftliche, mündliche und praktische Prüfungen bereitzustellen. Ein ganz großes Dankeschön dafür!“

Die Ausbildungsbereitschaft bei den IHK-Unternehmen sei weiterhin groß. Das lasse ihn zuversichtlich in die Zukunft blicken. Dustmann: „50.000 neue Ausbildungsverträge, eingerahmt von den Folgen der Finanzkrise von 2008 und den noch kommenden Auswirkungen der Coronakrise, zeigen: Die duale Ausbildung ist krisenfest!“

Die Krise meistern

Gemeinsam die Kreativwirtschaft stärken



Abgesagte Messen, Festivals und Konzerte, ausbleibende Umsätze und nur schwer erreichbare Kunden. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist wirtschaftlich von der Covid-19-Pandemie stark betroffen.

Mit rund 300.000 Erwerbstätigen und zuletzt knapp 40 Milliarden Euro Umsatz entwickelte sich die Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen bis zur Corona-Pandemie rasant. Sie verbindet traditionelle Wirtschaftsbereiche, neue Technologien und moderne Informations- und Kommunikationsformen. Sie ist in der Region nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern vor allem auch ein Innovationsmotor für andere Branchen und zudem ein wichtiges Element einer zukunfts-fähigen, nachhaltigen Stadtentwicklung.

Aber die pandemiebedingten Schließungen im Frühjahr 2020, eingeschränkte Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung in der Zeit danach und der neuerliche (Teil-) Lockdown ab Anfang November gefährden die Kultur- und Kreativwirtschaft in besonderem Maße. Und die Krise ist noch längst nicht überwunden. Die Corona-Pandemie hat verheerende Folgen für die gesellschaftlich bedeutende Kultur- und Kreativwirtschaft und wird die Soloselbstständigen und Unternehmen der Branche auch im Jahr 2021 noch stark herausfordern.

Perspektiven notwendig

Um auf die besondere Betroffenheit der Branche aufmerksam zu machen, hatten die IHKs in NRW ihren jährlich stattfindenden Branchentreff Kreativwirtschaft NRW in diesem Jahr genutzt, um am 13. November 2020 mit Unternehmen, Politik und Verwaltung darüber zu diskutieren, wie es für die Branche trotz und mit Corona weitergehen kann.

Schwere Zeiten für die Kreativwirtschaft, auch für renommierte Dienstleister wie Jörn Busch, Leiter des satis&fy-Standortes in Werne.



IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber betonte in seiner Begrüßung als gastgebende IHK des in diesem Jahr virtuell stattfindenden Branchentreffs, dass man gemeinsam alles daransetzen müsse, um einen drohenden kulturellen und kreativen „Kahlschlag“ in unserem Land zu verhindern. Es sei wichtig, dass die Unternehmen eine mittel- und langfristige Öffnungsperspektive für die kommenden Monate erhielten, lautete eine der Botschaften der IHKs.

Denn viele Soloselbstständige und Freiberufler, viele kleine Kultureinrichtungen, aber auch größere Einrichtungen und Unternehmen stehen finanziell am Abgrund. Gerade für Soloselbstständige und Kleinunternehmen ohne nennenswerte Rücklagen sind bereits Umsatzeinbußen im niedrigen zweistelligen Bereich existenzbedrohend. Sie müssen ihren Lebensunterhalt aus den Einnahmen bestreiten. Etwaige Rücklagen dürften bei vielen inzwischen weitgehend aufgebraucht sein.

Zwar unterstützt die Bundesregierung Kultur- und Medienschaffende während der Corona-Pandemie mit Hilfsprogrammen, um die Zukunft von Kultureinrichtungen zu sichern. Hier müssen aus Sicht der IHKs in NRW allerdings weitere Erleichterungen des Zugangs zu diesen Mitteln und eine Anpassung der Bedingungen erfolgen. Denn oftmals kommen Hilfen nicht zeitnah oder im ausreichenden Maße an, sofern die Unterstützungsprogramme überhaupt in Anspruch genommen werden können.

Die Krise als Chance

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zeigte sich in der Diskussion mit den Teilnehmern des Branchentreffs offen, in den nächsten Monaten neue Veranstaltungsformate zu prüfen und ermunterte die Kreativwirtschaft, sich an Forschungsvorhaben und Transfervorhaben zu beteiligen und daran mitzuwirken, um gemeinsam zwischen Land und Branche Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Eine systematische wissenschaftliche Begleitung von Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen, ergänzt um Best-Practice-Beispiele, wäre ein Schritt, damit sich die Branche orientieren kann. Die Branche benötigt dringend Perspektiven, die kulturelle und gesellschaftlich wichtige Erlebnisse wieder zulassen. Die Aussicht hierauf kann vielen Unternehmerinnen und Unternehmern neuen Mut geben, die existenzielle Krise durchzuhalten. Das CREATIVE-Board NRW, als Expertengremium der elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft, könnte gegebenenfalls eine geeignete Instanz bilden, um das Know-how der Branche für eine Untersuchung verschiedener Veranstaltungsformate nebst wissenschaftlicher Begleitung zu nutzen, so ein Ergebnis des Branchentreffs Kreativwirtschaft. Mit einer Perspektive, geeigneten Strategien und Maßnahmen könnte die Branche dann gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Die Gründerwoche Hamm

Auch im Coronajahr ein Erfolg



Die Gründerwoche Hamm ist seit acht Jahren ein etabliertes Angebot der „Gründungs-offensive Hamm“, in der die Zweigstelle in Hamm der IHK zu Dortmund mitwirkt. Und auch im Corona-Jahr fand die Aktionswoche vom 14. bis 19. November statt – trotz oder gerade wegen der erheblichen Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie. Denn sie wurde kurzerhand zum ersten ausschließlich digitalen Event umgewandelt. Und dieses neue Format wurde zu einem großen Erfolg, da sich alle Beteiligten darauf eingelassen haben.

Die Partner der „Gründungs-offensive Hamm“ haben in der Gründerwoche ein vielfältiges Programm rund um das Thema Selbstständigkeit zusammengestellt, das auf große Resonanz gestoßen ist. Gründungsinteressierte, Startups sowie Jungunternehmen hatten in dieser Woche verstärkt Gelegenheit, sich zum Thema Selbstständigkeit zu informieren und beraten zu lassen. Rund 100 gründungs-begeisterte Teilnehmer aus Hamm und Umgebung nutzten dieses digitale Veranstaltungsangebot, um mehr zum Unternehmertum zu erfahren. Die Stimmung unter den Beteiligten war durchweg positiv, auch wenn ein persönlicher Kontakt nicht möglich war. Vor allem die unterschiedlichen Sprechtag waren gefragt. Interessenten konnten in Einzelgesprächen individuelle Fragen an die Experten aus den Bereichen Finanzierung, Steuern oder Außenwirtschaft stellen.

Startup trifft KMU

Auf besonders großes Interesse stieß der Sprechtag „Start in die Selbstständigkeit“. Hier wurden allgemeine Fragen zur Existenz-



gründung von Beraterinnen der IHK und der Agentur für Arbeit beantwortet. Auch die Seminarangebote für Gründer wie betriebliche Versicherungen, betriebswirtschaftliche Auswertung oder Existenzgründung im Handwerk erfreuten sich einer großen Beliebtheit. Ein besonderes Highlight war der Radiotalk mit dem Thema „Chefin im Handwerk“ auf Radio Lippewelle Hamm. Hier berichteten drei Frauen über ihren Start in die Selbstständigkeit im Handwerk. Abgerundet wurde das Programm durch das Online-Meeting „Startup trifft KMU“, bei dem Startups sowie kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) eine potenzielle Zusammenarbeit prüfen konnten. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen, dass die

Umstellung auf Onlineveranstaltungen genau den Nerv der Zeit getroffen hat.

Die Gründerwoche Hamm, die jedes Jahr im November durchgeführt wird, ist jedoch nur eine von vielen Veranstaltungsformen der IHK zu Dortmund, bei denen sich Interessierte über den Einstieg in eine Unternehmensgründung informieren können. Um Gründer auch in schwierigen Zeiten auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen, hat die IHK zu Dortmund das gesamte Beratungs- und Seminarangebot für den Bereich Existenzgründung auf ein digitales Format umgestellt. Beratungsgespräche können weiterhin vereinbart werden und finden per Videokonferenz oder Telefon statt.

Die Gründerwoche Hamm vom 14. bis 19. November 2020 fand erstmals ausschließlich digital statt.

Wasserstoff – Energieträger der Zukunft

Die IHK bringt das Thema voran



Soll das Ziel erreicht werden, die Erderwärmung bis Mitte des Jahrhunderts auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, dürfen bis 2050 nahezu keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre emittiert werden. Ein großer Teil, aber nicht alle CO₂-Emissionen werden langfristig durch erneuerbare Energien und Energieeffizienz reduziert werden können. Ist Wasserstoff der Schlüssel zum Gelingen der Energiewende?

Davon war zumindest Jules Verne überzeugt, der mit seiner Einschätzung aus dem Jahr 1870 (!) seiner Zeit weit voraus war: „Das Wasser ist die Kohle der Zukunft. Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist. Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern.“ 150 Jahre lang tat sich vergleichsweise wenig beim Wasserstoff. Das könnte sich nun ändern, gilt Wasserstoff heute doch wieder als große Verheißung auf eine klimafreundliche und theoretisch unerschöpfliche Energiequelle.

Wasserstoff könnte insbesondere dort zum Einsatz kommen, wo eine Elektrifizierung aus technischen Gründen derzeit nicht möglich ist. Das gilt insbesondere für Hochtemperaturprozesse in der Industrie. So könnte beispielsweise in der Stahlherzeugung Koks künftig durch Wasserstoff ersetzt werden. Auch im Schwerlast-, Fern- und Flugverkehr stößt die Elektrifizierung an technische Grenzen, was insbesondere am Masseverhältnis zwischen Batteriespeicher und Fahrzeug liegt.

Welche Farbe soll es sein?

Maßgeblich dafür ist jedoch, wie der Wasserstoff gewonnen wird. Hier hat sich eine Farblehre etabliert, die mit Blick auf das eigentlich farblose Gas zunächst Verwirrung stiften kann. Grauer Wasserstoff wird auf Basis fossiler Energieträger wie Erdgas und Erdöl hergestellt. Der Kohlenstoff entweicht dabei in Form von CO₂ in die Atmosphäre. Blauer Wasserstoff wird ebenfalls fossil erzeugt, das CO₂ wird jedoch im Prozess abgespalten. Eine möglichst dauerhafte und sichere Speicherung ist aber nach wie vor technisch herausfordernd. Die Gewinnung türkisen Wasserstoffs wiederum basiert auf thermischer Spaltung (Pyrolyse), wobei Kohlenstoff in fester und somit gut speicherbarer Form zurückbleibt. Wasserstoff kann schließlich auch durch Elektrolyse gewonnen werden, wie sie bereits im Zitat von Jules Verne beschrieben wurde. Sofern hierbei grüner Strom zum Einsatz kommt, ist auch das Endprodukt grüner und somit (weitgehend) emissionsfrei hergestellter Wasserstoff.

Es ist wenig verwunderlich, dass insbesondere die heimische Produktion grünen Wasserstoffs in politischen Willensbekundungen wie der Nationalen Wasserstoffstrategie oder der Wasserstoff-Roadmap NRW als Hoffnungsträger gilt. Bis 2030 sollen in Deutschland fünf Gigawatt und in Nordrhein-Westfalen bis zu drei Gigawatt Elektrolysekapazität zur Erzeugung von grünem Wasserstoff entstehen. Unter der Beteiligung der IHK zu Dortmund erarbeitet IHK NRW derzeit ein Impulspapier Wasserstoff, das Perspektiven

für eine heimische Wasserstoffwirtschaft aufzeigen möchte.

Chancen für die regionale Wirtschaft

Die Trends um das Thema Wasserstoff könnten auch für unsere Region eine große Chance bieten. Gemeinsam mit weiteren Partnern treibt die IHK das Thema Wasserstoff bei ihren Überlegungen im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes voran. Wunsch ist es, eine Wasserstoff-Modellregion Westfalen aufzubauen. Die nötigen Voraussetzungen sind dafür am Standort vorhanden, denn er verfügt über eine ausgeprägte Energiekompetenz, die unter CO₂-neutralen Bedingungen weiterentwickelt werden könnte. Ziel ist es, die hiesige Region energetisch umzubauen. Das bedeutet, dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Wasserstoff abzudecken. Also von der Produktion, über das Speichern von Wasserstoff, das Errichten von Wasserstofftankstellen und den Bau von Containern für den Transport von Wasserstoff. Unternehmerische Interessen gilt es hierfür mit den Interessen zum Umbau des Energiestandorts zusammenzubringen. Dadurch kann langfristig eine nachhaltige Standortentwicklung sichergestellt werden, die dem Wettbewerb mit anderen Regionen dauerhaft standhalten kann. Diese Aufgabe wird nicht in den nächsten ein bis zwei Jahren zu bewältigen sein. Das ist mehr als ein Dekadenprojekt.

Vielfalt als Chance und Herausforderung

8. IHK-Forum Personalentwicklung zum Thema Diversity Management



Rund siebzig Teilnehmende waren Anfang März zu Gast bei der IHK zu Dortmund, um sich zum Thema Diversity Management auszutauschen. Denn Vielfalt nimmt zu. Und diese Vielfalt (oder englisch Diversity) spiegelt sich in den Belegschaften von Unternehmen und Organisationen wider: Internationalisierung beziehungsweise Globalisierung, der demografische Wandel, Gender, Migration, stellen Personalverantwortliche tagtäglich vor große Herausforderungen.

Für Ulrich F. Schübel, Leiter des Instituts für Diversity Management in Nürnberg, gibt es auf diese Herausforderung eine klare Antwort: Wer die Vielfalt im Sinne der Unternehmensziele nutzen will, braucht ein effektives vielfaltorientiertes Personalmanagement oder Diversity Management. Beim 8. IHK-Forum Personalentwicklung stellte der Diplom-Psychologe klar: „Die Potenziale der Vielfalt werden zu wenig genutzt. Dabei sind Unternehmen auf Vielfalt angewiesen und sie haben viel zu gewinnen.“ Innovationspotenziale werden besser ausgeschöpft, die Talente besser gesehen und gefördert. Die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung steigen. Die Arbeitsgeberattraktivität wird gestärkt und das Image verbessert. Dies alles trage schlussendlich entscheidend zum Unternehmenserfolg bei, so der Institutsleiter.

Internationale Belegschaft

Erfahrene Personalverantwortliche aus mittelständischen Unternehmen ebenso wie eines Global Players gaben im Anschluss an Schübels Vortrag Einblicke in ihre konkrete tägliche Personalarbeit. Die Statements und

die darauffolgende Diskussion zeigten: Die Unternehmen im Kammerbezirk der IHK zu Dortmund sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Ihre Personalarbeit orientiert sich nicht an „hire and fire“, sondern ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt.

„Home in a bowl“ oder übersetzt: „Zuhause in einer Schüssel“ titelt das interkulturelle Kochbuch der Dortmunder WILO SE, eines der führenden Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen. Reichlich bebildert und mit vielen leckeren Rezepten von Mitarbeitern an den weltweit arbeitenden Standorten ausgestattet, präsentiert es auf unterhaltsame Weise die Vielfalt der internationalen Belegschaft. Jährliche Diversity-Tage sowie Nachhaltigkeitsberichte sind Ausdruck der Vielfalt-Strategie des Unternehmens. „Diversity Management bedeutet für WILO Anerkennung und Respekt vor individuellen Unterschieden in unserer Organisation“, sagt Dr. Patrick Niehr, Chief Change Officer bei WILO. „Wir nutzen die vielfältigen Lebensstile, Hintergründe und Eigenschaften, um die Erreichung unserer Ziele zu fördern.“

Ständige Veränderung

Durchlässige Hierarchien, ein Höchstmaß an Flexibilität – bei Diagramm Halbach in Schwerte finden die Mitarbeitenden optimale Bedingungen für die berufliche Entwicklung. Schließlich sind deren Fähigkeiten, Kreativität und Engagement wichtige Erfolgsbausteine des Familienunternehmens, das sich als Hersteller für Medizinprodukte und als Sicherheitsdruckerei spezialisiert hat.

Das Unternehmen schätzt dabei die Vielfalt, die die Mitarbeitenden repräsentieren. „Wir arbeiten durchweg in gemischten Teams“, sagt die Leiterin des Personalmanagements Alexandra Edelhoff. Alter, Geschlecht und weitere individuelle Zuschreibungen spielen bei Personalentscheidungen keine Rolle. „Wir schauen vor allem, welches Entwicklungspotenzial ein Mitarbeitender mitbringt.“ Denn von Veränderung lebe das Unternehmen, so Edelhoff. Die zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik von Diagramm Halbach sowie das herausragende Engagement für Chancengleichheit und Vielfalt wurden bereits 2018 mit dem Prädikat TOTAL EQUALITY gewürdigt.

Wir leben Vielfalt

„Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ Der erste Artikel des deutschen Grundgesetzes ist für pro sanitäre aus Hamm Verpflichtung und Auftrag zugleich. Bereits seit 1993 Jahren bieten Inhaberin Marita Miks und ihr Team Gesundheitsdienste sowie häusliche Pflege und Versorgung an. Für Miks heißt das, jeden Menschen in seiner Individualität zu betreuen. Dazu braucht es ein Team, dass die Vielfalt der Klienten bedienen kann, aber sich selbst ebenso vielfältig aufgestellt. Da ist der Ex-Bergmann, der vor allem bei älteren Klientinnen gut ankommt. Da ist die Floristin, die etwas Neues ausprobieren wollte und geblieben ist, bis sie 70 Jahre alt war. „Wer bei uns mitarbeiten will, muss nicht nur qualifizierte Pflegekraft sein“, erklärt Miks ihre Personalpolitik, „sondern gut ins Team passen. Da spielen Alter und Geschlecht keine Rolle.“

8. IHK-Forum Personalentwicklung (v. l.):

Ulrich F. Schübel (Leiter Institut für Diversity Management), Sandra Schröder und Tobias Schucht (beide IHK), Alexandra Edelhoff (Leiterin Personalmanagement Diagramm Halbach), Dr. Patrick Niehr (Chief Change Officer WILO), Marita Miks (Geschäftsführerin pro sanitäre) und Wulf-Christian Ehrich (stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer).

Covid-19 hat das Gastgewerbe und die Reisebranche fest im Griff

IHK stellt Ergebnisse der aktuellen Tourismusumfrage vor



Das Gastgewerbe und die Reisebranche in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna spüren deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Betriebe ziehen eine negative Bilanz und die Stimmung ist gedrückt. Das zeigen die Ergebnisse der IHK-Umfrage. Insgesamt 97 Tourismusunternehmen beteiligten sich daran im Herbst 2020. Die IHK-Befragung wurde Ende Oktober 2020 abgeschlossen, sodass die verschärften Maßnahmen des zweiten Teil-Lockdowns nicht in die Bewertung mit einfließen. Anderenfalls wäre das Stimmungsbild bei den Unternehmen noch düsterer ausgefallen.

Der wochenlange Lockdown im Frühjahr 2020 und die Einschränkungen im Zuge der Corona-Schutzverordnungen haben im Gastgewerbe sowie bei den Reiseunternehmen deutliche Spuren hinterlassen und die Umsätze einbrechen lassen. Mit Blick auf den Vorjahreszeitraum gaben 96 Prozent der befragten Hoteliers an, dass ihre Umsätze zurückgegangen sind. In der Gastronomie waren es 90 Prozent, die rückläufige Umsatzzahlen attestieren.

Reisewarnungen und -beschränkungen sowie Quarantänevorschriften bedeuten gravierende Beeinträchtigungen für die Unternehmen aus der Reisewirtschaft. Im Frühjahr 2020, im ersten Lockdown, fanden quasi keine Reisen statt und es wurden kaum neue Reisen gebucht. Die Einnahmen für die Betriebe blieben aus.

Folgerichtig verlief die Sommersaison 2020 für viele Unternehmen aus der Reisewirtschaft und dem Gastgewerbe schlecht. Die Bewertung der Geschäftslage zeigt, dass 82 Prozent der befragten Reisebüros und -veranstalter mit ihrem Saisonverlauf unzufrieden waren. Im Gastgewerbe bewerteten 54 Prozent der Hoteliers und Gastronomen ihre

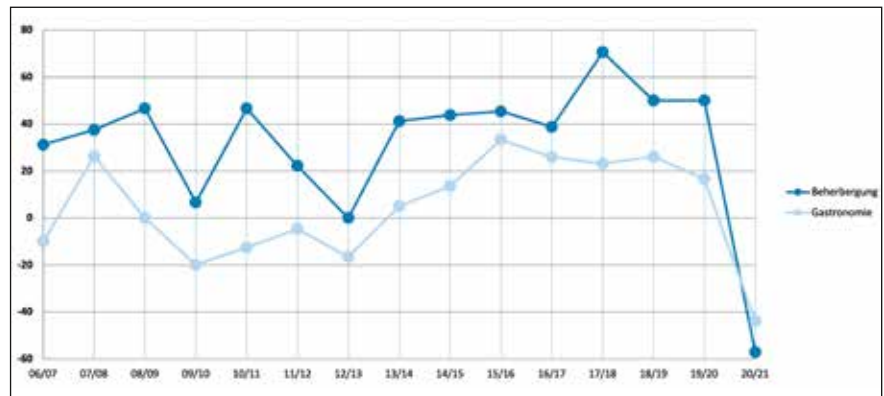


Schaubild zur Entwicklung der Geschäftslage im Gastgewerbe.

Die Ergebnisse stellen den Saldo aus guten und schlechten Bewertungen dar.

Geschäftslage negativ. Immerhin gaben 38 Prozent der gastronomischen Branchenvertreter dem Saisonverlauf eine befriedigende Note. Unternehmen mit kreativen Ideen und einer Ausweitung des Geschäftsfeldes „Essen to go“ konnten die wirtschaftlichen Einbrüche ein wenig abfedern. Auch eine Ausweitung der Außengastronomie – dort wo es umgesetzt werden konnte – half in den Sommermonaten, die Bilanz ein wenig zu verbessern.

Die Pandemie mit der ernüchternden Bilanz der Sommersaison 2020 wirkte sich negativ – bis auf wenige Ausnahmen – auf die aktuelle Finanzlage der Betriebe aus. Viele Unternehmen aus der Tourismuswirtschaft beklagten einen Rückgang ihrer Eigenkapitalquote oder berichteten von Liquiditätsengpässen.

Die Erwartungen der Tourismusbetriebe an die künftige Geschäftsentwicklung waren bereits im Herbst eingetrübt. Über zwei Drittel der Gastronomen und Hoteliers rechneten mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung für die Wintersaison 2020/2021. Der Konjunkturklimaindex, der sich aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die zukünftige Entwicklung zusammensetzt, fiel für das gesamte Gastgewerbe auf 42,7 Punkte (im Vorjahr lag der Wert bei 109,8 Punkten). Die Reisebranche war bei den Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung noch pessimistischer. Der Index fiel von 106,6 Punkten aus dem

Vorjahr auf 25,5 Punkte. Insgesamt gingen 70 Prozent der Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage über die Wintermonate ungünstiger entwickeln wird. Mit einer gleichbleibenden Geschäftssituation rechneten 27,5 Prozent der Unternehmen.

Mit Blick auf die COVID-19-Pandemie wurden die Unternehmen aus dem Gastgewerbe und der Reisebranche gefragt, wann sie mit einer Rückkehr zur normalen Geschäftstätigkeit rechnen. Rund ein Drittel der Tourismusbetriebe erwartete im Herbst 2020, dass dies frühestens im zweiten Halbjahr 2021 passiert. Weitere Unternehmen gehen aber auch erst im Jahr 2022 von einem regulären Geschäftsablauf aus.

Bereits in den Ergebnissen der Herbstumfrage 2020 kamen die dramatischen Umsatz- und Ertragseinbußen in den Betrieben der Tourismusbranchen zum Ausdruck. Der Corona- und schließungsbedingte Absturz der wirtschaftlichen Situation durch den monatelangen anhaltenden Lockdown verschärfte die betriebliche Lage vieler Unternehmen in existenzbedrohender Weise. Auch die Überbrückungshilfen kamen für viele Betriebe häufig zu spät und sie erreichten nicht die Höhe, um die finanziellen Verluste zu kompensieren.

Nachhaltiges Wirtschaften rückt in den Fokus der IHK

Neue Ansätze ergänzen das traditionelle Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“



Zum Jahreswechsel 2019/2020 hat die IHK zu Dortmund als eine der ersten Industrie- und Handelskammern ein Referat für das Thema nachhaltiges Wirtschaften eingerichtet. Zugabe – exklusiv wird das Thema dort nicht bearbeitet. Im Referatszuschnitt liegen auch die Themen Industrie und Energie. Womöglich liegt aber gerade in dieser Verbindung eine Chance, um Nachhaltigkeits-Ansätze noch stärker in der Breite der Unternehmerschaft zu etablieren.



Ihren Mitgliedsunternehmen möchte die IHK künftig verstärkt Angebote unterbreiten, die eine nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells unterstützen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass viele, gerade familiengeführte mittelständische Betriebe, Nachhaltigkeit schon lange in ihrer Unternehmens-DNA tragen. „Enkelgerechtes Wirtschaften“, bei dem der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, langfristige und tragfähige Investitionen in die Zukunft des Unternehmens und der Folgegeneration sowie ein fairer Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenkommen, sind für den überwiegenden Teil der Unternehmerschaft selbstverständlich. In der IHK gibt das traditionelle, aber keinesfalls antiquierte Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“ davon Zeugnis.

Die Agenda 2030 weist die Richtung

Der Bedarf, die Nachhaltigkeitsorientierung auch im Wirtschaften weiter zu stärken, kann dennoch nicht angezweifelt werden. 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einstimmig die Agenda 2030 beschlossen. Die Weltgemeinschaft hat sich mit dieser zugleich 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die 17 Ziele gelten universal und für al-

le Länder gleichermaßen. Sie reichen von der Beseitigung des weltweiten Hungers über die Stärkung nachhaltigen Konsums und nachhaltiger Produktion bis hin zu Maßnahmen für den Klimaschutz. Auch die Unternehmen sind also vielfältig gefordert. Es erscheint konsequent und wegweisend zugleich, dass im derzeit diskutierten Entwurf für eine Neufassung des IHK-Gesetzes der Gesetzgeber die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Kammermitglieder betont und die Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns auf die Gesellschaft in die Vertretung des Gesamtinteresses durch die IHK-Organisation einbezogen wissen möchte. Durch die Berücksichtigung von Themen wie Klimaschutz, Menschenrechte und aller Nachhaltigkeitsziele (SDGs) soll laut Bundeswirtschaftsministerium die Gemeinwohlorientierung der IHK-Organisation hervorgehoben werden.

Einer der ersten Umsetzungsschritte bestand für die IHK in einer Kooperation mit der regionalen Gruppe der Gemeinwohlökonomie im Rahmen einer Forumsveranstaltung im März 2020 im Dortmunder Rathaus. Auch wenn es bei der Frage nach dem richtigen Weg hin zu mehr unternehmerischer Nachhaltigkeit durchaus unterschiedliche Ansätze gibt, helfen die Begegnungen von Unternehmern unterschiedlicher Couleur doch, Berührungspunkte abzubauen und neue Anknüp-

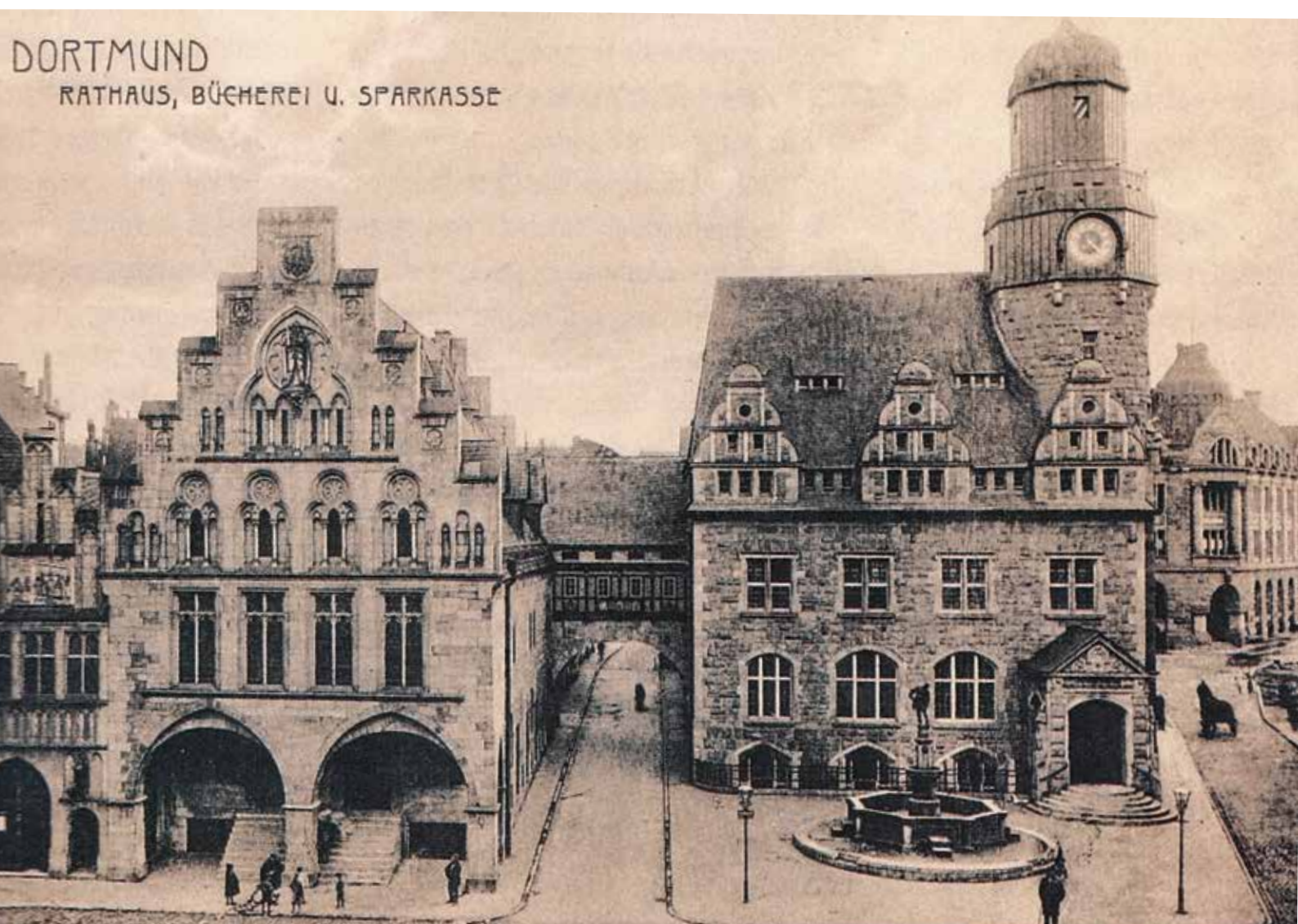
fungspunkte zu finden. Die IHK engagiert sich zudem seit Mitte 2020 im Dortmunder Unternehmensnetzwerk „bewusst wie e. V.“, das seit seiner Gründung Ende 2019 immer mehr Zuspruch in der regionalen Wirtschaft erfährt. Ein weiteres Highlight bildete die digitale Konferenz „Procurement Leadership 2030“ mit über 150 Teilnehmern im November 2020, die Wege zu mehr Nachhaltigkeit im betrieblichen Einkauf aufzeigte.

Bei ihren Mitgliedsunternehmen sieht die IHK vor allem dort Anknüpfungspunkte, wo seit vielen Jahren schon Energie-, Umwelt- und Klimaschutzthemen im Fokus stehen. So hat die IHK zwei Energieeffizienz-Netzwerke initiiert (ein drittes befindet sich im Aufbau) und bietet mit den „Energie-Scouts“ jedes Jahr eine kostenfreie Weiterbildung für Auszubildende zu den Themen Energiewende und Klimaschutz an. Die Veranstaltungsreihe „Nachhaltige und intelligente Gebäude“ hat 2020 bereits ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Das erfolgreiche Format soll fortgesetzt werden. Grundsätzlich steht für die IHK mit der Industrie häufig eine Zielgruppe im Vordergrund, die andere Multiplikatoren weniger stark im Blick haben – das bietet Raum für weitere Synergien und Kooperationen, vor allem aber Ansatzpunkte, das nachhaltige Wirtschaften in der Region weiter zu stärken.

Infoveranstaltung „Nachhaltige und intelligente Gebäude“ am 9. Dezember 2020 im Großen Saal der IHK.

Sparkassen in Westfalen-Lippe: Ein starkes Stück Geschichte

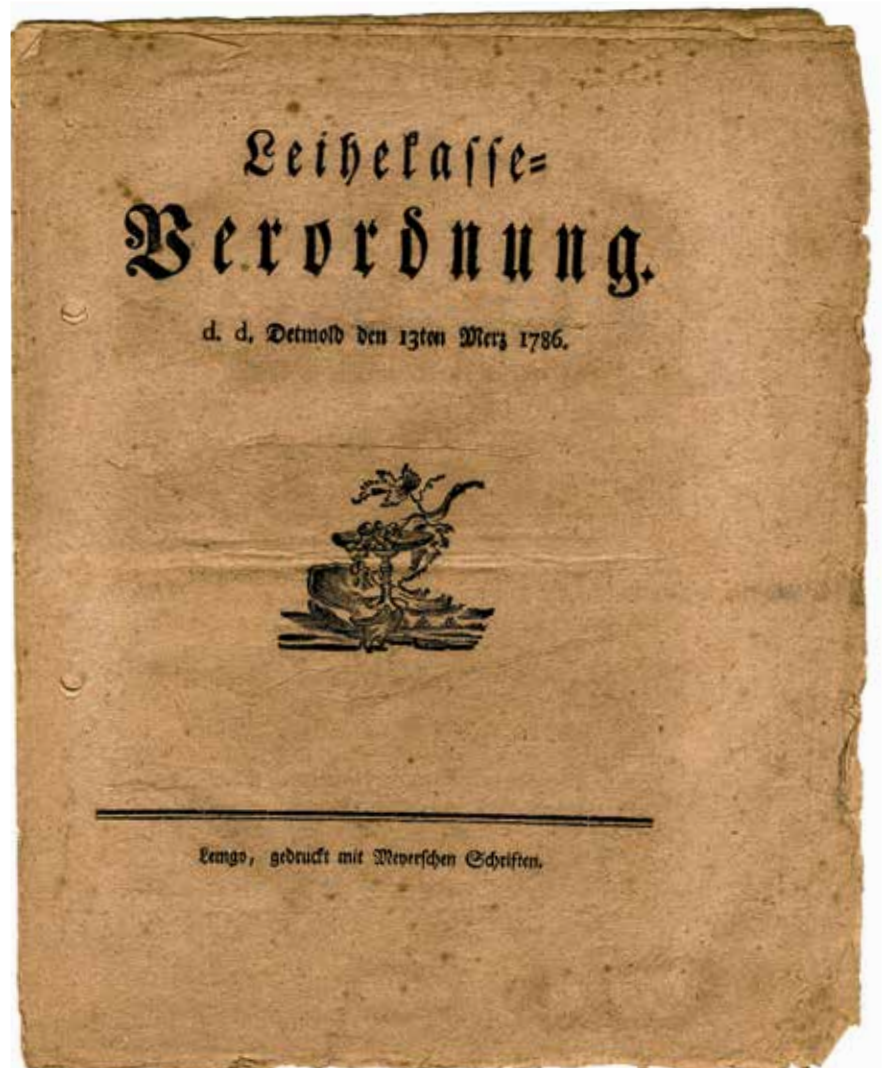
Westfälisches Wirtschaftsarchiv
arbeitet Ursprünge auf



Westfalen-Lippe gehört mit den frühen Gründungen in Detmold (1786), dem ältesten heute noch existierenden Institut, Bielefeld und Soest (1825) sowie sechs weiteren Gründungen in Paderborn, Minden, Wiedenbrück, Höxter, Herford und Münster, die bis 1829 entstanden, zu den Vorreitern des modernen Sparkassenwesens in Deutschland, wenngleich eine größere Verbreitung zunächst auf vielfache Hemmnisse stieß. Bis 1840 gab es insgesamt nur 14 Gründungen gegenüber 100 im übrigen Preußen. Maßgeblich dafür waren offenbar politische Vorbehalte gegenüber Preußen, dem Westfalen 1815 zugeschlagen worden war, und den neu eingeführten Verwaltungsstrukturen. Besonders in der Sparkassenfrage fühlte man sich in der kommunalen Entscheidungsfreiheit bevormundet, so auch im späteren Bezirk der IHK zu Dortmund: In Schwerte (gegr. 1853) dauerten die Verhandlungen mit der zuständigen Bezirksregierung in Arnsberg um akzeptable Statuten zwölf, in Dortmund (gegr. 1843) acht, in Hamm (gegr. 1840), in Unna (gegr. 1839) sieben und in Lünen (gegr. 1853; heute Sparkasse an der Lippe) sogar fast zwanzig Jahre. Die Sparkasse Bergkamen-Bönnen öffnete erst 1884 ihre Pforten. Darüber hinaus war es schwierig, geeignete Rendanten zu finden, die die Geschäfte zunächst nebenamtlich führten. In allen genannten Sparkassen wurden die Geschäfte über viele Jahre zudem in deren Wohnungen geführt, weil die finanzielle Ausstattung keine eigenen Räumlichkeiten erlaubte. In Dortmund wurde erst 1858 ein hauptamtlicher Mitarbeiter beschäftigt. Bis dahin führte Friedrich Hartung, Rendant der städtischen Kämmereikasse, die Geschäfte in seiner Wohnung am Westenhellweg. Hier wurde auch der erste „Tresor“ aufgestellt,

Abb. links: 1907 bezog die Stadtsparkasse Dortmund ein eigenes Gebäude am Alten Markt

Abb. rechts: Die Sparkasse Paderborn Detmold ist die älteste noch aktive Sparkasse Deutschlands; sie geht auf die Fürstlich Lippischen Landesspar- und Leihbank in Detmold zurück; hier die Leihkasse-Verordnung vom 13. März 1786 (Gründungsverordnung);



„eine ringsum mit Eisen beschlagene Holzkiste“, die nur 26 Taler kostete, während für das eiserne Modell 52 Taler hätten aufgebracht werden müssen. Erst als Hartung 1871 in den Ruhestand ging, wurden die Geschäfte ins Rathaus am Markt verlagert und 1907 wurde schließlich das erste eigene Gebäude bezogen. Ähnlich gestalteten sich auch die Verhältnisse in Hamm, Schwerte, Lünen und Unna. Selbst die Jahrzehnte später gegründete Sparkasse Bergkamen-Bönnen nahm am 1. April 1884 die Geschäfte im Privathaus des ersten Rendanten an der Chaussee von Hamm nach Kamen auf.

Erschwerend kam in der Gründerphase die schlechte finanzielle Lage der meisten westfälischen Kommunen hinzu; in den 1840er-Jahren herrschte Pauperismus. Viele Regionen Westfalens waren schwach entwickelt und die Bevölkerung so arm, dass die Kommunen oft gar kein Bedürfnis für eine Sparkasse sahen,

weil man befürchtete, dass diese kaum „benutzt“ würden. In Westfalen konnten 1825 zum Beispiel 80 Prozent der wahlfähigen Einwohner nicht genügend Grund- und Gewerbesteuer leisten, um ihre daran gebundene Wahlberechtigung auch auszuüben. Zudem war der Kapitalmarkt in Westfalen noch stark unterentwickelt, sodass es kaum Anlagemöglichkeiten für die Einlagen gab. Es wundert also nicht, dass um 1840 im Regierungsbezirk Arnsberg durchschnittlich nur zwei Sparbücher auf 100 Einwohner gegenüber 25 im übrigen Preußen gezählt werden konnten. Das Geld war eben knapp in Dortmund, damals ein kleines Ackerbürgerstädtchen mit gerade einmal 7.000 Einwohnern. Auch die kommunalen Finanzen standen nicht zum Besten, sodass zum Beispiel im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg als Reservefonds lediglich 4,2 Prozent der Spareinlagen aufgebracht wurden. Üblich waren um diese Zeit in Gesamtpreußen

etwa 20 Prozent. Die Verhältnisse änderten sich erst mit den „Gründerjahren“, als zu Beginn der 1850er-Jahre der Montanboom einsetzte, die Produktionszahlen bei Kohle und Stahl explodierten und die Bevölkerungszahl stark wuchs. 1895 wurde in Dortmund die Marke von 100.000 Einwohnern durchbrochen. Besaßen 1841 nur 38 Bürger ein Sparbuch mit durchschnittlich 56 Talern Guthaben, war es in den 1860er-Jahren bereits jeder fünfte der nun insgesamt über 40.000 Einwohner. Auf den mehr als 8.000 Sparbüchern lagen im Schnitt 357 Taler und bereits 1863 war die Dortmunder Sparkasse mit Einlagen in Höhe von knapp 1,5 Millionen Talern die größte Sparkasse des Regierungsbezirks Arnsberg.

Schon dieser flüchtige Blick in die Gründungsgeschichte der sechs genannten Sparkassen im Dortmunder Kammerbezirk, die übrigens bis heute 23 ursprünglich eigenständige Institute übernommen haben, zeigt, wie eng Sparkassengeschichte mit der allgemeinen Geschichte, insbesondere aber mit der regionalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte,

verwoben ist. Leider steht diese Bedeutung noch immer in einem starken Missverhältnis zu ihrer Erforschung. Bis auf einschlägige Festschriften mit unterschiedlicher wissenschaftlicher Tiefe fehlt es an einer systematischen und kontinuierlichen Forschungslinie. Leider erklärt sich diese Rückständigkeit aber auch aus einem Quellenproblem. Schon 1996 hat das Westfälische Wirtschaftsarchiv aus diesem Grunde begonnen, ein vielbeachtetes Handbuch zur westfälisch-lippischen Sparkassengeschichte zu erarbeiten, das 1998 in zwei Bänden erschien und einen Überblick über die in den damals noch 92 eigenständigen Sparkassen vorhandenen historischen Aktenbestände gibt. Seit Erscheinen der ersten Auflage im Jahr 1998 hat sich die Sparkassenlandschaft stark verändert. Aus den 92 Instituten sind durch Fusionen mittlerweile 57 geworden. Zudem haben zahlreiche Umzüge sowie Um- und Neubauten stattgefunden, bei denen Dokumente neu entdeckt oder aber auch vernichtet wurden. Es gab also Anlass genug, die Bestandsaufnahmen vor nunmehr fast 25 Jahren genau zu überprü-

fen, die Übersichten und insbesondere auch die vorangestellten Chroniken der einzelnen Häuser zu aktualisieren und zu ergänzen. Diese Notwendigkeit ist vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe erkannt worden, der durch eine großzügige Förderung eine komplette Neubearbeitung durch das Westfälische Wirtschaftsarchiv ermöglicht hat.

Es galt also zu prüfen, welche 1996 nachgewiesenen Unterlagen überhaupt noch vorhanden waren und welche Unterlagen seitdem neu hinzugekommen sind. War die erste Bestandsaufnahme durch Zusammenstellungen der Sparkassen selbst erfolgt, wurden jetzt nahezu alle Häuser vom Westfälischen Wirtschaftsarchiv aufgesucht. Bei dieser Gelegenheit wurden sie auch ausführlich beraten, wie künftig mit Unterlagen umzugehen ist, die aus dem laufenden Betrieb ausscheiden, und welche Kriterien zu beachten sind, um vor einer möglichen Vernichtung ihre Archivwürdigkeit zu überprüfen. Schon während der ersten Bearbeitungsphase zwischen 1996 und 1998 haben sich einige Sparkassen entschieden, eigene Archive anzulegen. Diese Tendenz hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise fortgesetzt. Das Westfälische Wirtschaftsarchiv hat zum Beispiel jüngst daran mitgewirkt, historische Archive für die Sparkasse Münsterland-Ost und die Sparkasse Paderborn-Detmold professionell aufzubauen. Dies ist immer eine freiwillige Entscheidung, denn nach der rechtlichen Vernetzung der Sparkassen von ihren Gewährträgern, die 1958 erfolgte, gelten lediglich die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Kontounterlagen sowie steuer- und handelsrechtliche Vorgaben. Archivrechtliche Bindungen aus dem Archivgesetz NRW sind nicht zu beachten, obwohl die Sparkassen weiterhin öffentlich-rechtlichen Charakter besitzen. Die Entscheidung für ein eigenes Unternehmensarchiv dokumentiert nicht nur kulturelle Verantwortung und Verbundenheit mit der Region, sondern eröffnet zudem große und bisher kaum genutzte Potenziale, die weit über klassisches „History Marketing“ hinausgehen und im Wettbewerb auch für die Markenkernbildung „Sparkasse“ hilfreich sein können.



Sicher verwahrt:
geöffneter Panzer-
schrank der Firma
Pohlschröder zu
Dortmund, Kupfer-
stich zu Werbe-
zwecken, um 1875



Die IHK in Zahlen und Bildern



500

Teilnehmer bei Veranstaltungen rund um die Themen Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit



1 Am 6. Januar kamen rund 900 Gäste zum Neujahrsempfang ins Konzerthaus, um das 150-jährige Bestehen des Verlags Lensing (Ruhr Nachrichten) zu feiern. Die IHK-Spitze mit Präsident Heinz-Herbert Dustmann (l.) und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (Mitte) gratulierte Verleger Lambert Lensing-Wolff, zugleich Mitglied der IHK-Vollversammlung, herzlich zum Jubiläum. Neben zahlreichen Ehrengästen aus der lokalen Wirtschaft und Politik waren auch NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und Bundespräsident a. D. Joachim Gauck erschienen, um die Bedeutung und Verdienste des Dortmunder Traditionsverlags zu würdigen. Foto: Stephan Schütze

2 Am 9. Januar klärten IHK-Referent Patrick Voss (l.) und Datev-Fachexperte Christian Goede-Diederling die insgesamt 75 Teilnehmer in der IHK zu Dortmund bei einer Informationsveranstaltung zu Anforderungen an Kassendaten, TSE & Co. zum Jahresbeginn noch einmal auf. Foto: Stephan Schütze

3 Am 16. Januar fand der Auftakt des „Fachkräftebündnis Westfälisches Ruhrgebiet“, im Beisein von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, statt. IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann setzte seine Unterschrift unter das Dokument, im Anwesenheit von (v. l.) Heike Bettermann (Agentur für Arbeit Dortmund), Berthold Schröder (HWK), Thomas Schäfer (Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland), Jutta Reiter (DGB) und Thomas Helm (Agentur für Arbeit Hamm). Foto: Stephan Schütze

13.019

Ursprungszeugnisse



190

Mitglieder der Wirtschafts-
junioren bei der IHK zu
Dortmund e. V.

4 Am 16. Januar stand das IHK-Wirtschaftsgespräch in Hamm, zu dem Vizepräsident Hans J. Hesse rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung begrüßte, ganz im Zeichen des Klimaschutzes. (V. l.): Fabian Lauer, IHK zu Dortmund, Ulf Wollrath, IHK zu Dortmund, Hans J. Hesse, IHK-Vizepräsident, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Manfred Rauschen, Ökozentrum NRW, Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer, Johannes Auge, B.A.U.M. Consult GmbH, und Prof. Dr. Olaf Goebel, Hochschule Hamm-Lippstadt.
Foto: Oliver Schaper

5 Am 27. Januar wurden anlässlich des traditionellen Wiskott-Abends, der ersten Veranstaltung der Westfälischen Kaufmannsgilde im neuen Jahr, neun neue Mitglieder aufgenommen. (V. l.): Georg Boldt, Sonja Rüping, Ralph Weber (stellv. Vorsitz), Friedhelm Beiteke, Katja Kortmann (stellv. Vorsitz), Gabriele Kroll (Vorsitz), Harald Becker, Ramazan Dökmeci, Dirk Eckardt und Georg Schulte (Geschäftsführer).
Foto: Oliver Schaper

6 Am 20. Januar trat im Rahmen der Mitgliederversammlung der Wirtschafts-junioren bei der IHK zu Dortmund der neue Vorstand unter Leitung von Kreissprecher Daniel Bruckhaus (vorn, Mitte) seinen Dienst an.
Foto: Stephan Schütze



1



2

1.752

Betriebskontakte durch die IHK-Ausbildungsberater



3

750

Benennungen

öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger

1 Am 28. Januar machte die „Roadshow Handel“ des Wirtschaftsministeriums NRW und der IHK NRW in der IHK Dortmund halt. Rund 50 Teilnehmer informierten sich über Zukunftsszenarien der Digitalisierung, Praxisbeispiele und über Hilfs- und Unterstützungsangebote für ihre Digitalisierungsaktivitäten im Handel. Foto: Stephan Schütze

2 Im Rahmen der BitSTRIC-Konferenz informierten sich am 6. Februar rund 100 Gäste über sogenannte Embedded Systems, hörten Experten in Diskussionsrunden zu und bekamen innovative Lösungen von regionalen Startups präsentiert. Wulf-Christian Ehrich, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund (M.) begrüßt die Gäste gemeinsam mit Daniel Wehsarg, Vizepräsident beim Unternehmen HELLA (r.) sowie der Moderation Britt Lorenzen. Foto: IHK zu Dortmund

3 Am 11. Februar fand im Großen Saal der IHK zu Dortmund die Auftaktveranstaltung der Kampagne „UmsteiGERN – Du steigst um. Dortmund kommt weiter!“ statt. Im Infoforum Emissionsfreier Lieferverkehr ging es um die Einrichtung von Mikrodepots für die Paketzustellung mit Elektro-Lieferwagen. Foto: Stephan Schütze

100

Teilnehmer bei der
Gründerwoche Hamm
(14. bis 19. November 2020)



514

Urkunden für Mitarbeiterjubiläen



- 4 Am 13. Februar kamen rund 80 Gäste zur Eröffnung der neuen Ausstellung „SCHEINBARLANDSCHAFTEN“ von Karin Micke in den Räumen der IHK zu Dortmund.
Foto: Stephan Schütze

- 5 Am 18. Februar kamen mehr als 350 Teilnehmer beim sechsten Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW zusammen. Einmal mehr beleuchtete die größte Konferenz ihrer Art die zahlreichen Chancen für Unternehmen auf Europas Nachbarkontinent. (v.l.) Christoph Dammermann, Gunther Beger, Heinz-Herbert Dustmann, Klaus Wegener, Ullrich Sierau, Hans-Jörg Hübner, Prof. Andreas Freytag und Wulf-Christian Ehrich.
Foto: Stephan Schütze

- 6 Intensive Gespräche zwischen den zahlreichen Teilnehmern des Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums NRW.
Foto: Stephan Schütze



48

neue Stipendiaten in der
Begabtenförderung

693

Teilnehmer bei den Prüfungs-
vorbereitungslehrgängen für Azubis

1 Am 26. Februar zeichnete die IHK zu Dortmund acht Azubi-Teams der Energie-Scout-Challenge 2020 aus. IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber präsentierte die Teilnehmer sowie die Siegerteams von der REMONDIS Production GmbH aus Lünen (vorne l.) und der Flughafen Dortmund GmbH (vorne r.).
Fotos: Stephan Schütze

2 Am 27. Februar besuchte die kanadische Konsulin Lee-Anne Hermann (vorne), begleitet von Silke Ditgen, Trade Commissioner für den Bereich Life Sciences und Cosmetics, die IHK zu Dortmund. Empfangen wurden sie von Präsident Heinz-Herbert Dustmann (vorne), Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (2. v. r.), dem stellv. Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (l.) sowie Pascal Ledune, stellv. Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund.
Foto: Stephan Schütze

3 Am 27. Februar begrüßte Heinz-Herbert Dustmann (2. v. l.) über 250 Gäste im Großen Saal der IHK zu Dortmund zum traditionellen Jahresvortrag der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWVG). (v. l.): Jürgen Wannhoff, Heinz-Herbert Dustmann, Prof. Dr. Sandra Richter, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Stefan Schreiber, Sparkassenvorstand Dirk Schaufelberger und Dr. Ansgar Fendel.
Foto: Oliver Schaper

18.431

Unterrichtsstunden Weiterbildung

63

Stellungnahmen zu Einzelhandelsvorhaben



- 4** Am 4. März ehrte die IHK zu Dortmund mit einer Feierstunde im Großen Saal langjährige Prüferinnen und Prüfer. Für 20 Jahre Prüfertätigkeit wurde die silberne Ehrennadel verliehen, für 40 und 50 Jahre gab es die goldene Prüfernadel und für das halbe Jahrhundert zudem noch ein weiteres Geschenk.
Foto: Stephan Schütze

- 5** Am 5. März lieferte das IHK-Wirtschaftsgespräch in Lünen für rund 120 Gäste einen spannenden Vorgeschmack auf den Kommunalwahlkampf im Spätsommer: (v. l.) Christoph Tölle, Rainer Schmeltzer, Stefan Schreiber, Dr. Ansgar Fendel, Martin Wiggermann, Klaus Brenscheidt, Jürgen Kleine-Frauns und Dr. Fritz Rettberg.
Foto: Oliver Schaper

- 6** Am 6. März stellte das 8. IHK-Forum Personalentwicklung das Thema Diversity Management in den Mittelpunkt. Rund 100 Teilnehmer folgten den Ausführungen der Referenten.
Foto: Stephan Schütze

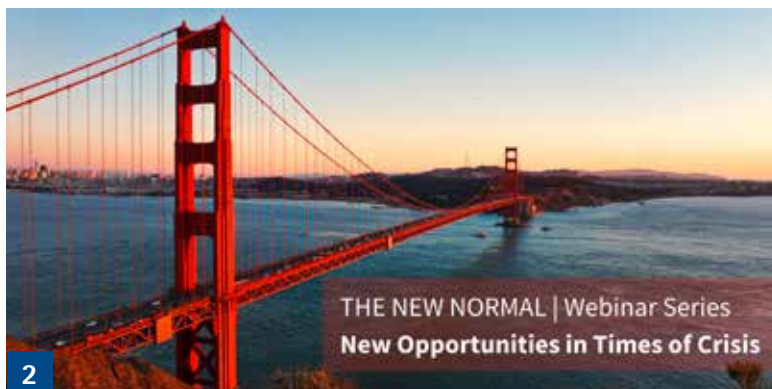
442

Unternehmensnachfolgen über die
Onlineplattform nexxt-change



125

Ausbildungsbotschafter



1 Zum Start der Corona-Soforthilfe am 27. März schaltete die IHK zu Dortmund eine Corona-Hotline (0231 5417-444). Hier wurden unter anderem Fragen zu Finanzierungen und zum Kurzarbeitergeld geklärt. Am ersten Wochenende wurden weit mehr als 1.000 Anrufe gezählt.
Foto: IHK zu Dortmund

2 Gemeinsam mit der AHK USA in San Francisco veranstaltete die IHK die 6-teilige Webinar-Reihe „The NEW NORMAL“. Dabei wurde ins Silicon Valley geblickt und beleuchtet, wie deutsche Unternehmen von den dortigen Innovationen – gerade im Zeichen der Coronakrise – profitieren können. Themen waren unter anderem „New Work“, „New Manufacturing“ sowie Trends und praktische Lösungen durch künstliche Intelligenz. Über 600 Teilnehmer schauten sich die sechs Webinare an.
Foto: iStock/AHK USA

3 Am 27. April wurde die Podiumsdiskussion „Mein Dortmund 2025“ per Livestream aus dem Großen Saal der IHK übertragen. (V. l.): Die OB-Kandidaten Thomas Westphal, Daniela Schneckenburger, Utz Kowalewski, Michael Kauch und Andreas Hollstein.
Foto: Stephan Schütze

2.100

rechtliche Erstauskünfte



4



5

55

Anträge auf Ausstellung einer elektronischen Signaturkarte



6

- 4 Am 15. Juni feierte die Apotheke Ausbüttel in Dortmund-Scharnhorst ihr 50-jähriges Bestehen. Zu den Gratulanten zählte auch Ulf Wollrath (2. v. r.), Geschäftsführer bei der IHK zu Dortmund, der im Beisein von Bezirksvorsteher Heinz Pasterny (l.) eine Urkunde überreichte. Hermann Ausbüttel (r.) und Schwiegertochter Gisela freuten sich über den Besuch.
Foto: Oliver Schaper

- 5 Am 15. Juni fand der Auftakt der Lasten-fahrradtestwochen mit (v. l.) Wulf-Christian Ehrich, stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer, Martin Hölscher, Geschäftsführer Klöpper Elektrotechnik, und Pascal Ledune, stellv. Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund, statt.
Foto: Stephan Schütze

- 6 Am 19. Mai fand die Mitgliederversammlung der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW im Großen Saal der IHK zu Dortmund statt. Die Teilnehmer bewiesen, dass man in Zeiten der Corona-Pandemie auch mit Abstand im engen Austausch sein kann. (V. l.): Thomas Meyer, Jutta Krufft-Lohtengel, Ralf Mittelstädt, Heinz-Herbert Dustmann, Andreas Schmitz, Burkard Landers und Stefan Schreiber.
Foto: Stephan Schütze

220

Beratungen durch die IHK-Bildungslotsen



105

Pressemitteilungen,
Stellungnahmen, Interviews

1 Am 1. Juli übergab die Westfälische Kaufmannsgilde dem Verein BackUp – ComeBack e. V. eine Spende in Höhe von 1.000 Euro. Zuvor hatte ein digitaler Vortrag von Hartmut Anders-Hoepgen (2. v. l.) zum Thema Rechtsextremismus in Dortmund die Gildnerinnen und Gildner begeistert. Als Dank für informative Einblicke überreichten ihm Vorsitzerin Gabriele Kroll (l.), Geschäftsführer Georg Schulte und Assistentin Katja Kina das Gilden-Wappentier „Gloria“.
Foto: Stephan Schütze

2 Am 10. Juli feierte die RUNDHOLZ Bauunternehmung ihr 75-jähriges Bestehen. Zu Ehren dieses Jubiläums überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) eine Urkunde an Geschäftsführer Stefan Rundholz, der das Dortmunder Familienunternehmen heute in dritter Generation leitet.
Foto: Zilla Medienagentur

3 Am 3. Juli wurde auf der Pressekonferenz im Rathaus erläutert, dass das Karstadt-Warenhaus am Westenhellweg entgegen der ersten Überlegungen nicht geschlossen wird. Die IHK mit ihrem Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber hatte in zahlreichen Gesprächsrunden mit dem Unternehmen, der Stadt und allen anderen Beteiligten intensiv verhandelt.
Foto: Stephan Schütze

25

Auszubildende aus
zehn Unternehmen mit der
Zusatzqualifizierung zum
„Energie-Scout“



4



5

218

registrierte Personen als
gebundene Versicherungsvertreter

5.000

Einzelberatungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht



6

4 Vernissage am 16. August: Künstler Manfred Walter (r.) mit Ehefrau Marlies stellte seine Werke vor. Auch IHK-Vollversammlungsmitglied Achim Dries (l.) war mit Ehefrau Beate Dries anwesend.
Foto: Oliver Schaper

5 Am 6. August fanden sich für das Gemeinschaftsprojekt „Smart Rhino“ Vertreter der Stadt Dortmund, der IHK zu Dortmund, der Fachhochschule Dortmund und der Thelen-Gruppe im Dortmunder Zoo zusammen. Die Geburtsstunde von Willi, dem Nashornnachwuchs im Zoo Dortmund, fiel fast zeitgleich auf das positive Ergebnis der Machbarkeitsstudie von Smart Rhino. Da das Projekt seinen Namen dem zweiten inoffiziellen Wappentier der Stadt Dortmund, dem geflügelten Nashorn verdankt, übernimmt die Thelen-Gruppe die symbolträchtige Patenschaft für Rhino Willi.
Foto: Stephan Schütze

6 Am 17. August begrüßten IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (2. v. l.), Ausbilderin Elke Severmann (2. v. r.) und die Personalratsvorsitzende Sabine Buchna (hinten Mitte) die drei neuen Auszubildenden bei der IHK zu Dortmund. (vorne, l.) Niklas Dvorak (Verwaltungsfachangestellter), Marie Böhnke (Kauffrau für Büromanagement) und Delila Adrovic (Verwaltungsfachangestellte).
Foto: Stephan Schütze



1

190

Mitglieder Westfälische Kaufmannsgilde e. V.

3.332

Teilnehmer bei Weiterbildungsseminaren und -lehrgängen



2



3

1 Am 2. September fand das IHK-Wirtschaftsgespräch Unna mit dem scheidenden Bürgermeister und den acht Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten in der Lindenbrauerei statt. Vordere Reihe v. l.: Stefan Schreiber (IHK-Hauptgeschäftsführer), Werner Kolter (Bürgermeister der Stadt Unna), Andreas Tracz (IHK-Vizepräsident & Geschäftsführer der K&T Networks GmbH), Michael Ifland (IHK-Geschäftsführer). Hintere Reihe v. l.: die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten Claudia Keuchel (Bündnis 90/Die Grünen), Ingrid Kroll (WfU), Katja Schuon (SPD), Frank Murmann (FLU), Jens Ole Wilberg, Achim Megger und Dirk Wigant (CDU).
Foto: Oliver Schaper

2 IHK-Wirtschaftsgespräch Unna am 2. September: IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (r.) übergab Bürgermeister Werner Kolter zum Abschied aus seiner Amtszeit ein Rhino. Kolter trat nicht erneut zur Wahl an.
Foto: Oliver Schaper

3 Am 27. August fand das IHK-Wirtschaftsgespräch für Bönen in den Räumlichkeiten der IHK zu Dortmund statt und wurde per Livestream für zahlreiche Zuschauer online übertragen. (V. l.): Thomas Semmelmann, IHK-Vizepräsident Christian Zurbrüggen, Stephan Roterling, Fabian Lauer und Stefan Schreiber.
Foto: IHK zu Dortmund



4



5

22

Stellungnahmen im Rahmen
von Bauleitplanverfahren
(handelsbezogen)



6

4 Im Rahmen des Gründerstipendium.NRW fanden acht Jury-Sitzungen des Startercenter NRW Westfälisches Ruhrgebiet statt. Insgesamt haben 72 Pitchkandidaten ihre Geschäftsideen präsentiert. 44 von ihnen erhielten ein positives Votum zu ihrer Gründungsidee und konnten so die Zuschussförderung beantragen. Die IHK ist regionaler Lead-Partner des Gründerstipendium.NRW und unterstützt innovative Gründungsvorhaben. Jurysitzung am 22. September (v. l.): Tobias Pütter, Handwerkskammer Dortmund, Erdme Brüning, Fachhochschule Dortmund, Christine Turek, Wirtschaftsförderung Dortmund, Jessica Klisch und Katharina Borucki, beide IHK zu Dortmund. Foto: IHK zu Dortmund

5 Am 2. September wurde die IHK zu Dortmund, vertreten durch Stefan Peltzer, gemeinsam mit dem Verkehrsverband Westfalen e. V. vor dem NRW-Landtag angehört. Bei der Anhörung wurde unter anderem die Wichtigkeit einer zweiten Schleuse in Henrichenburg für eine nachhaltige Zukunftsperspektive des Dortmunder Hafens betont (v. l.): Uwe Büscher, Dortmunder Hafen AG, Karl-Heinz Keisewitt, Dolezych GmbH & Co. KG, Stefan Peltzer, IHK zu Dortmund. Foto: Dortmunder Hafen AG

6 Am 24. September war NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst zu Gast in der Sitzung der IHK-Vollversammlung, die wegen der Corona-Pandemie erneut als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt wurde. (V. l.): IHK-Vizepräsident Ulrich Leitermann, Minister Hendrik Wüst, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Foto: Stephan Schütze

56

Teilnehmer an den drei Sitzungen des Arbeitskreises „Verkehrswirtschaft“



1



2



3

220

persönlich und virtuell
geführte Beratungsgespräche
zur Existenzgründung

1 Am 25. September besuchte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (r.) die Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH in Dortmund-Hombruch. Geschäftsführer Heinz-Herbert Dustmann begrüßte ihn.
Foto: Stephan Schütze

2 Gemeinsam mit Ehefrau Marisa zeigte Heinz-Herbert Dustmann (l.) am 25. September dem prominenten Besucher Armin Laschet die Firmenzentrale und den Lifestyle-Store.
Foto: Stephan Schütze

3 Bei der Veranstaltung „Hoodie trifft Hemd“ wurden erfolgreiche Kooperationen zwischen Startups und etablierten Unternehmen vorgestellt. Dabei waren es mit Borussia Dortmund, Signal Iduna und Evonik sehr renommierte Unternehmen, die ihre erfolgreichen Kooperationen vorstellten. Aus einem extra eingerichteten Filmstudio wurde die Veranstaltung von Dominik Stute, IHK zu Dortmund (l.) sowie Sarah Wurzer, Gründerallianz Ruhr, live moderiert. Die vortragenden Unternehmen wurden per Videokonferenz hinzugeschaltet.
Foto: Fabian Tode

2.050

Stellungnahmen zu Handels-
registereintragungen



4



5

>10.000

telefonische Auskünfte und Beratungen
während der Corona-Pandemie



6

4 Am 28. September fand das IHK-Wirtschaftsgespräch in Bergkamen statt. (v. l.): Roland Klein, HERBERT HELDT KG, Thomas Stolletz, POCO Einrichtungsmärkte GmbH, amtierender Bürgermeister Roland Schäfer, neu gewählter Bürgermeister Bernd Schäfer, Stefan Schreiber und Dominik Stute, beide IHK zu Dortmund, sowie Fevzi Erdemli, Golden Feinkost GmbH & Co. KG Lebensmittelgroßhandel.
Foto: Oliver Schaper

5 Ende Oktober fand zum vierten Mal die Start-up! Germany Tour statt. An der diesmal komplett digitalen Tour nahmen 124 Startups aus 30 Ländern teil und kamen in den Austausch mit der regionalen Wirtschaft. Beim sogenannten Reverse Pitch stellten sich im Rahmen der Tour Unternehmen digital auf einer Bühne den ausländischen Gästen vor (v. l.): Dominik Stute, IHK zu Dortmund, und John-Sebastian Komander, Head of Communications & Future of Work Program. SIGNAL IDUNA Gruppe.
Foto: Stephan Schütze

6 Am 7. Oktober standen die Herausforderungen für Holzwickedes Wirtschaft in der Corona-Pandemie im Mittelpunkt des IHK-Wirtschaftsgesprächs im Restaurant „Vivo! Die Glocke“ (v. l.): Susanne Joy, Stefan Schreiber, Ulrike Drossel, Andreas Heinrich, Jens Reckermann, Gero Brandenburg und Simone Krichel. Die Veranstaltung wurde via Livestream übertragen.
Foto: Stephan Schütze

122

Beratungen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit
im Ausland erworbener Berufsqualifikationen



1



1



2



1

1.350

beantwortete Gewerbebeanfragen gegenüber Auskunftsteilen

1 Die alljährliche große Feier der 16 nordrhein-westfälischen IHKS zu Ehren der besten Auszubildenden im Land musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Bundesbesten Azubis der IHK zu Dortmund sind Franziska Rumph (Kauffrau im Groß- und Außenhandel), Janina Taurus (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) und Florian Becker (Industrieelektriker).
Foto: Stephan Schütze

2 Coronabedingt wurde der IHK-Handelstag NRW am 28. Oktober zum virtuellen Handelstalk. Die IHKS in NRW diskutierten unter anderem mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Bauministerin Ina Scharrenbach, wie die Stadt von morgen aussehen kann und welche Rolle der Handel darin spielen wird.
Foto: IHK NRW

48

erfolgreich geschlichtete
Streitigkeiten in Berufsaus-
bildungsverhältnissen



3



4

50

Ehrenurkunden zum Geschäftsjubiläum



5

- 3 Am 7. Dezember fand der erste digitale Jahresempfang der IHK zu Dortmund statt. In seiner Jahresrede, die per Livestream übertragen wurde, plädierte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann für Zuversicht, Optimismus und Solidarität in schwierigen Zeiten.
Foto: Stephan Schütze

- 4 Am 9. Dezember wurde die zehnte Auflage von „Nachhaltige und intelligente Gebäude“ live aus dem Großen Saal der IHK übertragen. Veranstalter waren neben der IHK das Kompetenznetzwerk Umweltwirtschaft.NRW, das Öko-Zentrum NRW und die Wirtschaftsförderung Dortmund. Auch IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, der stellv. Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich sowie Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal waren mit (Video-)Beiträgen vertreten.
Foto: Stephan Schütze

- 5 Am 8. Dezember wurden die Auszubildenden der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH als Gewinner des Videowettbewerbs „Industry @ work“ ausgezeichnet. In ihrem Videobeitrag zeigten sie, warum eine Ausbildung in der Industrie genau die richtige Wahl ist.
Foto: Oliver Schaper

/ 2020

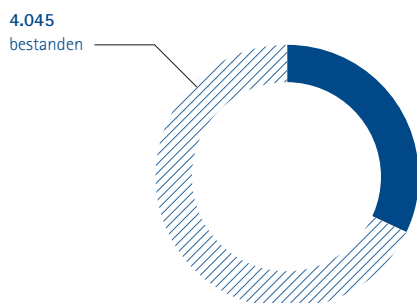
/ IHK Jahresbericht



IHK-Statistik

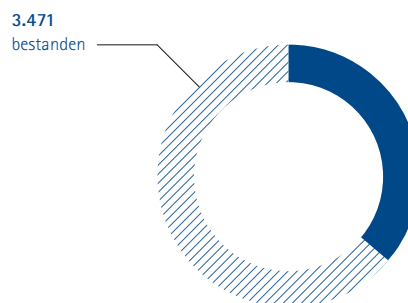
Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen im kaufmännischen Bereich

	2019			2020		
	Teilnehmer	bestanden absolut	in %	Teilnehmer	bestanden absolut	in %
Betriebswirte	31	20	64,5	35	22	62,9
Betriebswirt	11	6	54,5	7	5	71,4
Technischer Betriebswirt	20	14	70,0	28	17	60,7
Fachkaufleute	161	115	71,4	108	75	69,4
Bilanzbuchhalter	80	64	80,0	35	28	80,0
Controller	20	7	35,0	21	12	57,1
Fachkaufleute für Vertriebsmanagement	24	12	50,0	14	4	28,6
Personalfachkaufleute	37	32	86,5	38	31	81,6
Fachwirte	328	211	64,3	285	201	70,5
Bankfachwirt	20	8	40,0	0	0	0,0
Fachwirt für Büro- und Projektorganisation	10	9	90,0	18	13	72,2
Fachwirt für Einkauf	0	0	0,0	12	9	75,0
Fachwirt für Güterverkehr und Logistik	19	11	57,9	9	7	77,8
Fachwirt für Marketing	18	12	66,7	12	10	83,3
Fachwirt für Versicherungen und Finanzen	86	76	88,4	71	60	84,5
Handelsfachwirt	40	19	47,5	35	10	28,6
Immobilienfachwirt	14	6	42,9	3	0	0,0
Medienfachwirt Digital	10	10	100,0	6	5	83,3
Medienfachwirt Print	32	26	81,3	34	30	88,2
Wirtschaftsfachwirt	79	34	43,0	85	57	67,1
Fremdsprachliche Kräfte	298	236	79,2	263	215	81,7
Dolmetscher	3	2	66,7	0	0	0,0
Fremdsprachenkorrespondent	234	187	79,9	239	197	82,4
Übersetzer	37	29	78,4	0	0	0,0
Zusatzqualifikation Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende	24	18	75,0	24	18	75,0
sonstige kfm. Fortbildungsprüfungen	9	9	100,0	32	31	96,9
Asienkaufmann						
(Zusatzqualifikation Außenhandel für kaufm. Auszubildende)	9	9	100,0	13	12	92,3
Zusatzqualifikation Europakaufmann	0	0	0,0	19	19	100,0
kaufmännischer Bereich zusammen	827	591	71,5	723	544	75,2



66,2 %

Prüfungen gesamt
bestanden
2019



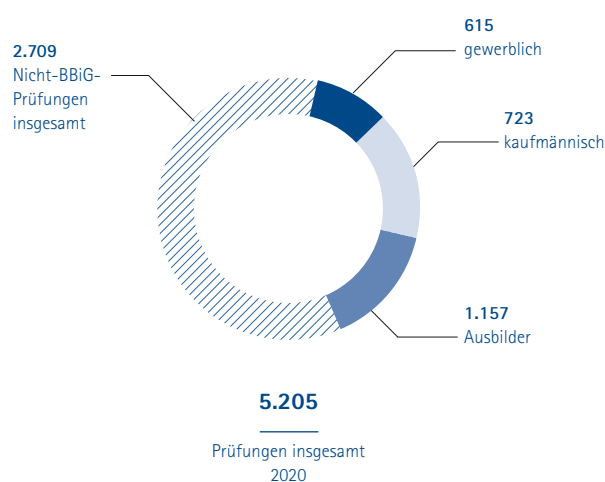
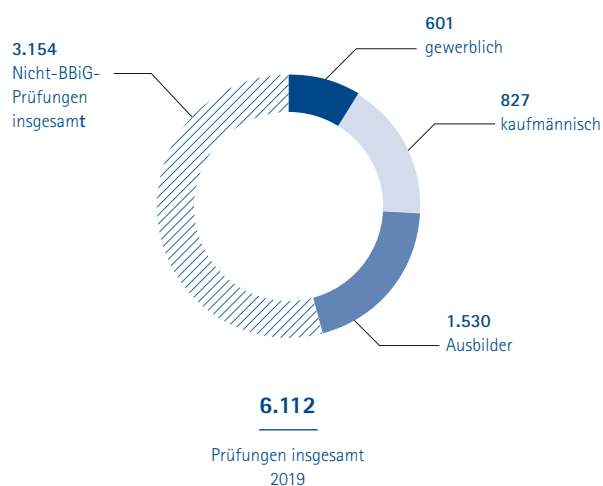
66,7 %

Prüfungen gesamt
bestanden
2020

* Aus Gründen der Vereinfachung werden nur die männlichen Berufsbezeichnungen angegeben.

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen im gewerblichen Bereich

	Teilnehmer	2019 bestanden		Teilnehmer	2020 bestanden	
		absolut	in %		absolut	in %
Industriemeister	403	236	58,6	357	224	62,7
Industriemeister Akustik- und Trockenbau	5	5	100,0	0	0	0,0
Industriemeister Chemie	61	43	70,5	57	48	84,2
Industriemeister Elektrotechnik	105	65	61,9	83	39	47,0
Industriemeister Gleisbau	0	0	0,0	0	0	0,0
Industriemeister Metall	215	110	51,2	207	128	61,8
Industriemeister Printmedien	17	13	76,5	10	9	90,0
Fachmeister und sonst. Meisterprüfungen	155	98	63,2	181	116	64,1
Meister für Abbruch und Betontrenntechnik	0	0	0,0	7	7	100
Gleisbaumeister	5	5	100	20	15	75,0
Küchenmeister	33	10	30,3	23	4	17,4
Logistikmeister	68	47	69,1	81	54	66,7
Meister für Kraftverkehr	45	33	73,3	50	36	72,0
Netzmeister	4	3	75,0	0	0	0,0
sonstige gew. Fortbildungsprüfungen	43	37	86,0	77	68	88,3
Konstrukteur	10	5	50,0	21	14	66,7
Zusatzqualifikation Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	16	15	93,8	36	34	94,4
Zusatzqualifikation Fahrzeugkranführer	2	2	100,0	8	8	100,0
Zusatzqualifikation Technik für kaufmännische Auszubildende	15	15	100,0	12	12	100,0
gewerblicher Bereich zusammen	601	371	61,7	615	408	66,3
Ausbilder	1.530	1.369	89,5	1.157	1.000	86,4
Fortbildungsprüfungen nach BBiG insgesamt	2.958	2.331	78,8	2.495	1.952	78,2
Sachkenntnis Freverkäuferische Arzneimittel	724	499	68,9	505	335	66,3
Sachkunde Bewachungsgewerbe	1.333	479	35,9	926	350	37,8
Sachkunde Fachmann für Immobiliendarlehensvermittlung	111	91	82,0	146	112	76,7
Sachkunde Fachmann für Versicherungsvermittlung	755	455	60,3	1.024	632	61,7
Sachkunde Finanzanlagenfachmann	145	105	72,4	108	90	83,3
Zusatzqualifikation berufsorientierte Fremdsprache für Schüler allg. Schulen	86	85	98,8	0	0	0,0
Nicht-BBiG-Prüfungen insgesamt	3.154	1.714	54,3	2.709	1.519	56,1
Prüfungen insgesamt	6.112	4.045	66,2	5.205	3.471	66,7



Ausbildungsverträge im gewerblichen Bereich

	2019		2020	
	insgesamt	neu	insgesamt	neu
Metalltechnik	1.562	533	1.461	450
Anlagenmechaniker	52	13	44	12
Eisenbahner im Betriebsdienst	59	28	49	15
Fachkraft für Metalltechnik	32	12	22	11
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	55	27	43	14
Fertigungsmechaniker	10	4	8	1
Gießereimechaniker	17	5	12	2
Industriemechaniker	375	128	342	87
Konstruktionsmechaniker	95	27	89	32
Kraftfahrzeugmechatroniker	29	6	29	10
Land- und Baumaschinenmechatroniker	16	5	12	1
Maschinen- und Anlagenführer	102	52	99	47
Mechatroniker	233	64	253	95
Mechatroniker für Kältetechnik	9	3	10	4
Technische Produktdesigner	45	18	41	12
Technische Systemplaner	32	16	33	13
Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik	8	6	5	1
Verfahrenstechnologie Metall	154	44	149	33
Werkzeugmechaniker	48	13	37	6
Zerspanungsmechaniker	168	54	152	41
Zweiradmechatroniker	10	0	12	6
Sonstige	13	8	20	7
Elektrotechnik	1.499	576	1.484	485
Elektroanlagenmonteur	4	3	5	2
Elektroniker	512	165	510	147
Fachinformatiker	869	356	869	299
Industrieelektriker	31	18	25	13
IT-System-Elektroniker	66	28	61	18
Mikrotechnologie	17	6	14	6
Chemie, Physik, Biologie	333	120	325	109
Biologielaborant	8	0	11	10
Chemielaborant	82	28	79	21
Chemikant	105	39	111	40
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	11	5	16	7
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	7	3	5	2
Lacklaborant	15	5	11	0
Physiklaborant	10	4	9	4
Produktionsfachkraft Chemie	16	7	17	11
Schädlingsbekämpfer	9	4	11	3
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	39	18	26	5
Werkstoffprüfer	29	7	27	6
Sonstige	2	0	2	0
Papier, Druck	169	71	140	45
Mediengestalter Bild und Ton	23	11	24	8
Mediengestalter Digital und Print	103	41	83	26
Medientechnologie	35	16	29	11
Packmitteltechnologie	8	3	4	0
Übriger gewerblicher Bereich	352	170	331	138
Bau, Steine, Erden	232	119	216	94
Bergbau	17	7	14	4
Glas, Keramik, Schmuck	16	3	13	2
Holz	33	18	37	14
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	0	0
Nahrung und Genuss	45	19	41	21
gewerbliche Sonderberufe	9	4	10	3
Gewerblicher Bereich insgesamt	3.915	1.470	3.741	1.227

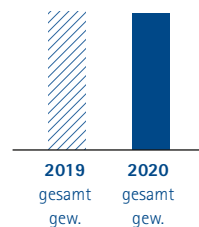
2019



12.226

Auszubildende
insgesamt

3.915 3.741



1.470 1.227



* Aus Gründen der Vereinfachung werden nur
die männlichen Berufsbezeichnungen angegeben.

Ausbildungsverträge

im kaufmännischen Bereich

	2019		2020	
	insgesamt	neu	insgesamt	neu
Automatenfachmann	2	1	4	3
Automobilkaufmann	256	103	218	68
Bankkaufmann	358	137	381	135
Berufskraftfahrer	224	112	212	91
Buchhändler	25	11	17	4
Drogist	34	14	34	20
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	6	1	6	3
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	105	38	70	37
Fachkraft für Lagerlogistik	559	250	490	172
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	151	62	148	69
Fachkraft im Fahrbetrieb	16	9	15	5
Fachkraft im Gastgewerbe	50	26	38	13
Fachlagerist	264	157	265	141
Fachmann für Systemgastronomie	79	35	72	26
Fachpraktiker Küche (Beikoch)	49	22	47	8
Fachpraktiker Verkauf	85	45	89	53
Florist	38	17	29	6
Fotomedienfachmann	2	0	1	0
Gestalter für visuelles Marketing	22	6	22	8
Helfer im Gastgewerbe	2	1	1	1
Hotelfachmann	148	63	117	33
Hotelkaufmann	7	1	9	5
Immobilienkaufmann	134	49	139	49
Industriekaufmann	714	263	671	217
Informatikkaufmann	43	18	28	2
IT-System-Kaufmann	63	30	40	5
Kaufmann für audiovisuelle Medien	5	1	3	1
Kaufmann für Büromanagement	1.026	395	975	370
Kaufmann für Dialogmarketing	76	25	56	13
Kaufmann für Digitalisierungsmanagement	0	0	7	7
Kaufmann für IT-Systemmanagement	0	0	29	29
Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	10	6	7	1
Kaufmann für Marketingkommunikation	68	32	58	17
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	207	70	187	58
Kaufmann für Verkehrsservice	12	6	13	7
Kaufmann für Versicherungen und Finanzen	396	145	398	147
Kaufmann im E-Commerce	48	26	67	28
Kaufmann im Einzelhandel	910	490	790	379
Kaufmann im Gesundheitswesen	182	66	172	69
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	619	220	564	186
Koch	177	79	133	40
Kosmetiker	11	4	10	2
Medienkaufmann Digital und Print	24	6	21	5
Personaldienstleistungskaufmann	72	37	66	18
Restaurantfachmann	48	20	33	11
Servicefachkraft für Dialogmarketing	12	11	11	3
Servicefahrer	15	8	14	5
Servicekaufmann im Luftverkehr	12	4	12	4
Sport- und Fitnesskaufmann	68	34	69	32
Tankwart	5	4	3	2
Tierpfleger	14	8	14	5
Tourismuskauflmann	51	20	28	1
Veranstaltungskaufmann	104	35	82	26
Verkäufer	695	405	679	384
Verwaltungsfachangestellter	6	2	6	2
Werkfeuerwehrmann	4	2	4	0
Sonstige	4	1	1	1
Kaufmännischer Bereich insgesamt	8.311	3.632	7.675	3.027
Ausbildungsverträge insgesamt	12.226	5.102	11.416	4.254

2020



11.416

Auszubildende
insgesamt

8.311 7.675



2019
gesamt
kfm.

2020
gesamt
kfm.

3.632 3.027



2019
neu
kfm.

2020
neu
kfm.

Abschlussprüfungen im gewerblichen Bereich

	Prüflinge 2019		Prüflinge 2020	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Metalltechnik	679	93,8	636	89,9
Anlagenmechaniker	22	100,0	22	100,0
Eisenbahner im Betriebsdienst	6	100,0	11	100,0
Fachkraft für Metalltechnik	19	73,7	27	74,1
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	44	72,7	36	75,0
Industriemechaniker	152	96,1	119	91,6
Konstruktionsmechaniker	38	92,1	34	94,1
Kraftfahrzeugmechatroniker	6	100,0	17	76,5
Land- und Baumaschinenmechatroniker	3	100,0	7	100,0
Maschinen- und Anlagenführer	52	96,2	68	83,8
Mechatroniker	94	94,7	88	89,8
Technischer Produktdesigner	52	94,2	41	92,7
Technischer Systemplaner	27	96,3	28	96,4
Verfahrensmechaniker	37	100,0	33	97,0
Werkzeugmechaniker	13	100,0	18	94,4
Zerspanungsmechaniker	102	96,1	79	93,7
Sonstige	12	91,7	8	87,5
Elektrotechnik	686	87,8	688	83,7
Elektroanlagenmonteur	1	100,0	0	0,0
Elektroniker	181	93,9	158	96,8
Fachinformatiker	423	85,1	433	77,6
Industrieelektriker	33	81,8	37	86,5
IT-System-Elektroniker	42	90,5	47	91,5
Mikrotechnologie	6	100,0	13	92,3
Chemie, Physik, Biologie	141	95,0	157	96,2
Biologielaborant	0	0,0	7	100,0
Chemielaborant	27	100,0	28	100,0
Chemikant	40	100,0	34	100,0
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	5	60,0	2	100,0
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	3	66,7	3	100,0
Lacklaborant	1	100,0	2	100,0
Physiklaborant	4	100,0	4	100,0
Produktionsfachkraft Chemie	10	90,0	9	100,0
Schädlingsbekämpfer	3	33,3	7	28,6
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	9	100,0	14	92,9
Werkstoffprüfer	39	97,4	47	100,0
Papier, Druck	132	94,7	124	96,0
Mediengestalter Bild und Ton	32	96,9	42	97,6
Mediengestalter Digital und Print	66	90,9	52	92,3
Medientechnologie	32	100,0	27	100,0
Packmitteltechnologie	2	100,0	3	100,0
Übriger gewerblicher Bereich	501	81,8	496	81,0
Bau, Steine, Erden	405	78,3	398	77,6
Bergbau	5	100,0	5	100,0
Glas, Textil	7	100,0	3	100,0
Holz	5	80,0	6	83,3
Nahrung und Genuss	75	97,3	83	95,2
Sonstige	4	100,0	1	100,0
Gewerblicher Bereich insgesamt	2.139	89,2	2.101	86,6

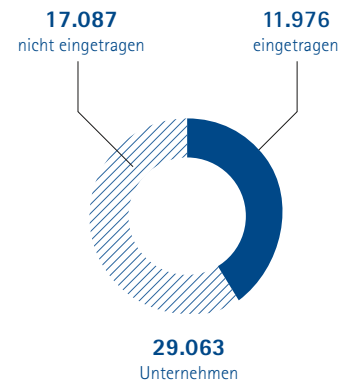
Abschlussprüfungen

im kaufmännischen Bereich

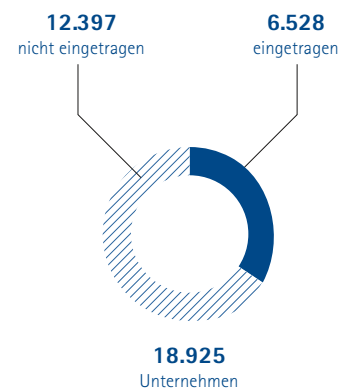
	Prüflinge 2019		Prüflinge 2020	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Automatenfachmann	3	100,0	1	100,0
Automobilkaufmann	82	100,0	87	96,6
Bankkaufmann	145	97,9	105	96,2
Berufskraftfahrer	47	91,5	45	73,3
Buchhändler	8	100,0	16	93,8
Drogist	37	94,6	24	100,0
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	20	85,0	33	63,6
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	77	84,4	82	87,8
Fachkraft für Lagerlogistik	251	86,5	253	86,6
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	101	83,2	116	82,8
Fachkraft im Fahrbetrieb	1	100,0	3	100,0
Fachkraft im Gastgewerbe	24	58,3	34	64,7
Fachlagerist	142	73,9	142	76,1
Fachmann für Systemgastronomie	31	80,6	22	72,7
Fachpraktiker im Verkauf	39	94,9	44	97,7
Fachpraktiker Küche/Beikoch	16	100,0	13	100,0
Florist	12	91,7	7	100,0
Gestalter für visuelles Marketing	14	100,0	13	100,0
Hotelfachmann	55	94,5	42	100,0
Hotelkaufmann	3	66,7	3	66,7
Immobilienkaufmann	60	95,0	72	90,3
Industriekaufmann	322	95,3	332	92,8
Informatikkaufmann	17	100,0	21	95,2
IT-System-Kaufmann	31	90,3	39	97,4
Kaufmann für audiovisuelle Medien	4	100,0	7	85,7
Kaufmann für Büromanagement	487	94,7	493	95,5
Kaufmann für Dialogmarketing	43	97,7	40	95,0
Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	7	100,0	6	100,0
Kaufmann für Marketingkommunikation	52	92,3	53	94,3
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	120	84,2	147	83,0
Kaufmann für Verkehrsservice	4	100,0	4	100,0
Kaufmann für Versicherungen und Finanzen	127	93,7	134	94,0
Kaufmann im E-Commerce	0	0,0	1	100,0
Kaufmann im Einzelhandel	470	85,1	457	88,6
Kaufmann im Gesundheitswesen	171	96,5	164	91,5
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	265	94,7	268	93,7
Koch	63	73,0	77	74,0
Kosmetiker	2	100,0	1	100,0
Medienkaufmann Digital und Print	6	100,0	8	100,0
Personaldienstleistungskaufmann	43	97,7	37	91,9
Restaurantfachmann	15	73,3	21	81,0
Servicefachkraft für Dialogmarketing	7	100,0	7	71,4
Servicefahrer	5	100,0	7	85,7
Servicekaufmann im Luftverkehr	19	89,5	22	86,4
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	3	100,0	3	100,0
Sport- und Fitnesskaufmann	53	86,8	53	88,7
Tankwart	3	66,7	2	100,0
Tierpfleger	11	72,7	10	50,0
Tourismuskauflmann	19	94,7	24	79,2
Veranstaltungskaufmann	67	89,6	85	91,8
Verkäufer	402	83,6	362	80,1
Sonstige	4	100,0	4	100,0
Kaufmännischer Bereich insgesamt	4.010	89,7	4.046	88,8
Prüfungsteilnehmer insgesamt	6.149	89,5	6.147	88,0

IHK-zugehörige Unternehmen

Stadt Dortmund	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45	7	38
Produzierendes Gewerbe	1.941	1.147	794
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	8.418	2.697	5.721
Gastgewerbe	1.670	422	1.248
Verkehr und Lagerei	1.116	481	635
Informationen und Kommunikation	1.881	896	985
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.747	657	1.090
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9.139	4.985	4.154
sonstige Dienstleistungen	3.106	684	2.422
Unternehmensbestand am 01.01.2021	29.063	11.976	17.087
Unternehmensbestand am 01.01.2020	28.659	11.711	16.948



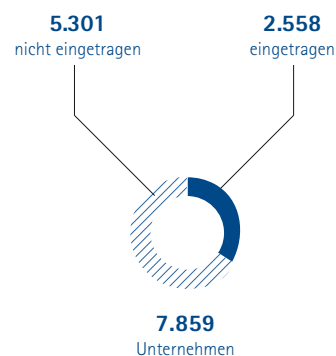
Kreis Unna	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	81	25	56
Produzierendes Gewerbe	1.427	909	518
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	6.109	1.623	4.486
Gastgewerbe	951	142	809
Verkehr und Lagerei	716	399	317
Informationen und Kommunikation	874	251	623
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	945	263	682
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	5.547	2.550	2.997
sonstige Dienstleistungen	2.275	366	1.909
Unternehmensbestand am 01.01.2021	18.925	6.528	12.397
Unternehmensbestand am 01.01.2020	18.553	6.421	12.132



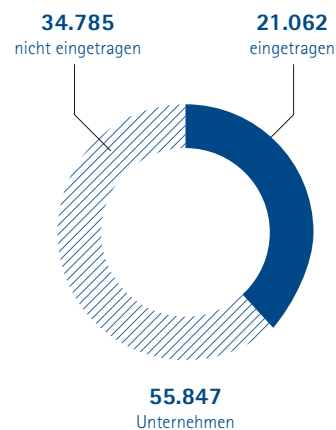
¹ eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
² Kleingewerbetreibende

Quelle: IHK zu Dortmund

Stadt Hamm	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37	13	24
Produzierendes Gewerbe	446	270	176
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	2.899	699	2.200
Gastgewerbe	406	82	324
Verkehr und Lagerei	242	105	137
Informationen und Kommunikation	331	99	232
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	334	93	241
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	2.211	1.043	1.168
sonstige Dienstleistungen	953	154	799
Unternehmensbestand am 01.01.2021	7.859	2.558	5.301
Unternehmensbestand am 01.01.2020	7.777	2.534	5.243



IHK-Bezirk Dortmund	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Wirtschaftszweige			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	163	45	118
Produzierendes Gewerbe	3.814	2.326	1.488
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	17.426	5.019	12.407
Gastgewerbe	3.027	646	2.381
Verkehr und Lagerei	2.074	985	1.089
Informationen und Kommunikation	3.086	1.246	1.840
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.026	1.013	2.013
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	16.897	8.578	8.319
sonstige Dienstleistungen	6.334	1.204	5.130
Unternehmensbestand am 01.01.2021	55.847	21.062	34.785
Unternehmensbestand am 01.01.2020	54.989	20.666	34.323



¹ eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
² Kleingewerbetreibende

Quelle: IHK zu Dortmund

Bevölkerungsverteilung im IHK-Bezirk

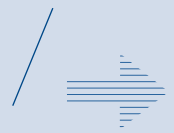
	Bevölkerung am 30.06. ¹		Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung ²	
	Bevölkerung insgesamt		Stichtag am 01.01.	
	2020	2019	2030	2040
Bevölkerung im IHK-Bezirk				
IHK-Bezirk Dortmund	1.161.332	1.161.232	1.171.550	1.162.941
Stadt Dortmund	587.028	586.563	607.056	612.130
Stadt Hamm	179.595	179.435	178.111	175.444
Kreis Unna	394.709	395.234	386.383	375.367
Bergkamen	48.784	48.733	48.281	47.300
Bönen	18.137	18.121	17.461	16.665
Fröndenberg	20.686	20.757	19.979	19.052
Holzwickede	17.045	17.079	16.800	16.407
Kamen	43.007	43.016	40.848	38.335
Lünen	86.021	86.376	86.618	85.611
Schwerte	46.130	46.365	46.429	45.654
Selm	25.888	25.943	24.970	24.024
Unna	59.199	58.979	56.506	55.319
Werne	29.812	29.865	28.491	27.000

¹ Ergebnisse auf Basis des Jahres 2011

² Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2020/2040

³ Werte des Kreises Unna ergeben sich durch Addition der Gemeindeergebnisse
/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug ist

()= Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann



IHK-Ehrenamt

Präsidium

Stand: 31. Dezember 2020

PRÄSIDENT



Heinz-Herbert Dustmann

Geschäftsführer Dula-Werke
Dustmann & Co. GmbH
Dortmund

EHRENPRÄSIDENTEN



Rudolf Brickenstein

Geschäftsführer Westdeutsche
Kommissionsgesellschaft mbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Udo Dolezych

Geschäftsführender Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-Verkauf
Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund



Dr.

Winfried Materna

Gesellschafter Materna
Information & Communications SE
Dortmund

VIZEPRÄSIDENTEN



Dr.

Ansgar Fendel

Geschäftsführer REMONDIS
Assets & Services GmbH & Co. KG
Lünen



Anja Fischer

Geschäftsf. Gesellschafterin
TRD-Reisen Fischer GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Bw.

Hans J. Hesse

Geschäftsf. Gesellschafter
Hesse GmbH & Co. KG
Hamm



Detlev Höhner

Geschäftsführer
Murdotec Kunststoffe
Beteiligungsgesellschaft mbH
Dortmund



Roland Klein

Geschäftsf. Gesellschafter
Herbert Heldt KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Ulrich Leitemann

Vorsitzender der Vorstände
SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund



Dipl.-Psych.

Axel Schroeder

Geschäftsf. Gesellschafter
Postergalerie Schroeder GmbH
Dortmund



Andreas Tracz

Geschäftsf. Gesellschafter
K & K Networks GmbH
Unna



Christian Zurbrüggen

Geschäftsf. Gesellschafter
Zurbrüggen Dienstleistungs-
Zentrum GmbH & Co. KG
Bönen

Ehrenmitglieder

Stand: 31. Dezember 2020



Manfred Boersch
Hamm



Karl-Heinz Brümmer
Fröndenberg/Ruhr



Britta Feiler
Hamm



Bernhard Hellmann
Dortmund



Dr.
Horst Hoffmann
Dortmund



Dipl.-Kfm.
Fritz Jaeger
Geschäftsführer JMBG Mittelstand
Beteiligung Verwaltung GmbH
Dortmund



Dr.-Ing.
Jochen Kühner
Hamm



Dr.
Gerhard Kummer
Geschäftsführer
B.O.S. Holding GmbH
Unna



Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm.
Hans-Hugo Miebach
Dortmund



Dr. e.h.
Jochen Opländer
Ehrevorsitzender
Aufsichtsrat WIL0 SE
Dortmund



Heinrich Overkamp
Prokurist
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund



Norbert Rethmann
Ehrevorsitzender Aufsichtsrat
RETHMANN-Gruppe
Wamckow



Gerhard Rüschbeck
Juwelier Rüschbeck KG
Dortmund



Uwe Samulewicz
Dortmund



Reinhold Schulte
Vorsitzender der Aufsichtsräte
SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund



Assessor
Karlheinz Sternkopf
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2020



Prof. Dr.

Lutz Aderhold

Geschäftsführer
Aderhold
Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
Dortmund



Dr.

Andreas Appel

Geschäftsf. Gesellschafter
Hecker Glas-technik
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dietmar Bläsing

Vorstandssprecher
VOLKSWOHL-BUND
LEBENSVERSICHERUNG a. G.
Dortmund



Dr.-Ing.

Uwe Bock

Prokurist, Leiter Netzwirtschaft
Amprion GmbH
Dortmund



Steffen Bolz

Geschäftsführer
WESTFALENFINANZ GmbH
Dortmund



Claudia Maria Branz

Kommanditistin
Branz GmbH & Co. KG
Dortmund



Carsten Brauch

Geschäftsf. Gesellschafter
Büroorganisation
Brauch GmbH & Co. KG
Lünen



Maximilian van Bremen

Geschäftsführer
Pianohaus H. van Bremen
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dirk Brenschede

Geschäftsführer
H.-Hugo Brenschede GmbH
Hamm



Dipl.-Oec.

Thomas Chmielnik

Geschäftsführer
CONQUER - Marketing & Sales
Consulting GmbH
Unna



Frederik Corall

Geschäftsf. Gesellschafter
Alte Mark GmbH & Co KG
Hotel-Restaurant
Hamm



Torsten Cremer

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hamm



Dipl.-Ing.

Falko Derwald

Geschäftsführer
WFD Derwald Projektentwicklung GmbH
Dortmund



Karin Dicke

Geschäftsf. Gesellschafterin
Dicke & Partner GmbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Tim Alexander Dolezych

Geschäftsf. Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-
Verkauf Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Martin Dreier

Geschäftsf. Gesellschafter
Di Real Estate GmbH
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2020



Dipl.-Ing.
Achim Dries
Geschäftsführer
Paul Vahle GmbH & Co. KG
Kamen



Martin Eul
Vorstandsvorsitzender
Dortmunder Volksbank e. G.



Dr.
Laura Faltz
Geschäftsf. Gesellschafterin
WDD Dr. Faltz & Partner GmbH
Dortmund



Marion Fink
Geschäftsführerin
FINK TEC GmbH
Hamm



Klaus Marko Fischer
Fischer Transport GmbH
Hamm



Michael Freundlieb
Geschäftsf. Gesellschafter
Freundlieb Bauunternehmung
Verwaltungsgesellschaft mbH
Dortmund



Matthias Grabitz
Edmund Grabitz GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Hamm



Gunter Grube
Geschäftsführer
Altes Gasthaus Grube GmbH
Dortmund



Stefanie Gülker
Unna



Dipl.-Kfm.
Philipp Halbach
Geschäftsf. Gesellschafter
Diagramm Halbach
Verwaltungs GmbH
Schwerte



Luise Harms
Hamm



Adelheid Hauschopp-Francke
Geschäftsführerin
R C S Rohstoffverwertung und
Container-Service GmbH
Werne



Astrid Herbers
Prokuristin
Aurubis AG
Lünen



Christian Heumann
Vorstand
EGV Lebensmittel für
Großverbraucher AG
Unna



Matthias Hilgering
Inhaber
Weinhaus H. Hilgering
GmbH & Co. KG
Dortmund



Jan Höttcke
Geschäftsf. Gesellschafter
Otto Höttcke
GmbH & Co. KG
Werne

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2020



Joachim Horn

Inhaber
Reisebüro Horn e. K.
Selmer Reisebüro



Thomas Horschler

Geschäftsführer
Horschler Kommunikation GmbH
Unna



Joachim Hüttenbrauck

Geschäftsführer
Helmut Hüttenbrauck GmbH &
Co. Profil-Walz- und Presswerk
Fröndenberg/Ruhr



Dipl.-Sportwiss.

Thomas Johannpeter

Hamm



Dipl.-Ing.

Jens te Kaat

Geschäftsführer
te Kaat GmbH
Dortmund



Justin Leonhard Kassel

Geschäftsführer
EHP Edelstahlverarbeitungs GmbH
Unna



Inez Daniela Koestel

WAM Die Medienakademie
GmbH & Co. KG
Dortmund



Martin Köpke

Prokurist
Materna Information &
Communications SE
Dortmund



Silke Krischer-Schnüchel

Geschäftsführerin
Schnüchel Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Unna



Lambert Lensing-Wolff

Medienhaus Lensing
Dortmund



Sabine Loos

Hauptgeschäftsführerin
Westfalenhallen
Unternehmensgruppe GmbH



Udo Mager

Flughafen Dortmund
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung



Dipl.-Vw.

Wolfgang Matthias

Geschäftsführer
Hugo Miebach GmbH
Dortmund



Wilhelm Mohrenstecher

Drogerie Wilhelm Zimmermann
Inh. Wilhelm Mohrenstecher
e.K.
Dortmund



Klaus Moßmeier

Vorstandsvorsitzender
Kreis- und Stadtparkasse
Unna-Kamen
Unna



Dipl.-Ing.

Matthias Muermann

Geschäftsführer
Autohaus Muermann GmbH
Unna

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2020



Wolfgang Neuhoff

Geschäftsf. Gesellschafter
Neuhoff Hausgeräte Küchen
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Joachim Nill

Geschäftsf. Gesellschafter
Leue & Nill GmbH + Co. KG
Dortmund



Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Jan Opländer

Geschäftsführer
Louis Opländer
Heizungs- und
Klimatechnik GmbH
Dortmund



Günther Overkamp

Geschäftsführer
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Franz-Josef Peveling

Geschäftsführer
Harpen Holding GmbH
Dortmund



Andreas Prenneis

Vorstand
adesso SE
Dortmund



Bw.

Herbert Prigge

Geschäftsführer
bpr Mittelstandsberatung GmbH
Dortmund



Jörg Prüser

Kommanditist Prüser Catering & Event
GmbH & Co. KG
Dortmund



Manfred Rauschen

Geschäftsf. Gesellschafter
Öko-Zentrum NRW GmbH,
Planen Beraten Qualifizieren
Hamm



Dr.-Ing.

Fritz Rensmann

Geschäftsf. Gesellschafter
Fritz Rensmann GmbH & Co.
Dortmund



Markus Riepe

Geschäftsführer
Hotel Drees GmbH & Co. KG
Dortmund



Tina Risse-Stock

Geschäftsführerin
Blumen-Risse GmbH
Schwerte



Dr.

Christian Rose

Geschäftsführer
Bio-Security
Management GmbH
Bönen



Dirk Rutenhofer

Geschäftsf. Gesellschafter
Weckbacher
Sicherheitssysteme GmbH
Dortmund



Wolfgang Scharf

Gesellschafter
Creditreform Dortmund/Witten
Scharf KG
Dortmund



Dr.

Gerhard Schmitz

Vorstand
Continental
Krankenversicherung a. G.
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2020



Dipl.-Bw.

Dirk Schroeder

Geschäftsführer
Anker Schroeder ASDO GmbH
Dortmund



Prof. Dr.

Raphael Spieker

Geschäftsführer
Spieker Immobilien GmbH
Dortmund



Thomas Stolletz

Geschäftsführer
POCO Einrichtungsmärkte GmbH
Bergkamen



Helmut Stolzenhoff

Geschäftsführer
Stolzenhoff Verwaltungs-GmbH
Lünen



Wenke Völkman-Gröne

Geschäftsführerin
Maschinenfabrik
Völkman GmbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Hans-Joachim Watzke

Vors. der Geschäftsführung
Borussia Dortmund GmbH & Co.
KGaA



Thomas Weber

Unna



Dipl.-Ing.

Thomas Weise

Geschäftsf. Gesellschafter
C. O. Weise GmbH & Co. KG
Dortmund



Mag.

Andreas Welser

Geschäftsführer
Welser Profile
Deutschland GmbH
Bönen



Martin Wiesendahl

Geschäftsf. Gesellschafter
PEKO-Immobilien GmbH & Co. KG
Hamm



Folke Wölfer

Bönen



Andreas Zaremba

Vorstandsvorsitzender
Bauverein zu Lünen eG

Geschäftsführung

Stand: 31. Dezember 2020

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG



Stefan Schreiber

Hauptgeschäftsführer
Gesamtleitung und Koordinierung
Dienstaufsicht, Wirtschaftspolitik,
Struktur- und Regionalpolitik,
IT-Management, Digitalisierung



Wulf-Christian Ehrich

Stellv. Hauptgeschäftsführer
Standortpolitik, International

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Michael Adel

Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste



Gero Brandenburg

Leiter Kommunikation
(seit 01.01.2020)



Michael Ifland

Geschäftsführer
Berufliche Bildung,
Fachkräftesicherung



Georg Schulte

Geschäftsführer
Kommunikation
(bis 30.04.2020)



Ulf Wollrath

Geschäftsführer
Handel, Dienstleistungen,
Existenzgründungen

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Klaus Brenscheidt

Stellv. Geschäftsführer
Standortpolitik, International



Thomas Preuß

Stellv. Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste

STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Dr.

Karl-Peter Ellerbrock

Direktor
Stiftung Westfälisches
Wirtschaftsarchiv (WWA)

Fotonachweise

S. 5, 7, 77 Isabella Thiel
S. 6, 18, 34 Thinkstock
S. 10, 11, 26, 29, 30, 36 iStock
Titelbild, S. 12, 14, 20, 22, 23, 24, 27, 32, 37 Stephan
Schütze
S. 35 Ruhr IHKs
S. 18 WSA Duisburg ME
S. 16, 21 IHK zu Dortmund
S. 28 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
S. 25 Oliver Schaper
S. 38-40 Westfälisches Wirtschaftsarchiv

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Redaktion: Gero Brandenburg (Verantw.), Tobias Schucht,
Mara Herzberg
Gesamtherstellung: Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag,
Karl-Schurz-Str. 26, D-33100 Paderborn



IHK

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120

44141 Dortmund

Tel.: (0231) 5417-0

Fax.: (0231) 5417-109

info@dortmund.ihk24.de

www.dortmund.ihk24.de

Zweigstelle Hamm

Ostring 15

59065 Hamm

Tel.: (023 81) 92141-50

Fax.: (023 81) 92141-523



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund